# Nachtrag zu August Garckes Flora von Halle.

Von

### Hans Fitting, August Schulz und Ewald Wüst.

Herausgegeben

von

#### Ewald Wüst.

Die Verfasser des vorliegenden "Nachtrags" trugen sich mit dem Plan, eine neue Flora der Pteridophyten, Gymnospermen und Angiospermen der Umgebung von Halle herauszugeben, sahen sich aber genötigt, von der Ausführung desselben Abstand zu nehmen, da sie sich anderen Gebieten wissenschaftlicher Thätigkeit zugewandt haben und daher über die zur Ausführung ihres ursprünglichen Plans erforderliche Zeit nicht verfügen. Um aber das umfangreiche von ihnen zusammengebrachte Material von Fundortsnachweisen dem allgemeinen Gebrauch zugänglich zu machen, haben sie sich entschlossen, wenigstens einen "Nachtrag" zur letzten Flora von Halle zu veröffentlichen. In dem seit dem Erscheinen von Garckes Flora von Halle verstrichenen halben Jahrhundert sind nicht wenige Beiträge zur Kenntnis der Flora von Halle erschienen, die indessen in den verschiedensten Schriften, selbständigen wie Zeit- und Gesellschaftsschriften, zerstreut sind, dass wir hoffen, Floristen und Pflanzengeographen, am meisten aber einem etwa kommenden neuen hallischen Floristen, einen guten Dienst zu erweisen, indem wir die in denselben enthaltenen neuen Fundortsangaben unserem Nachtrag einverleiben.

Unser Nachtrag soll also alle Fundorte, die seit dem Erscheinen von Garckes Flora von Halle veröffentlicht oder von uns aufgefunden worden sind, zusammenfassen und so Floristen und Pflanzengeographen in den Stand setzen, sich unter alleiniger Benützung von Garckes Flora und unserem Nachtrag über die Verbreitung der Angiospermen, Gymnospermen und Pteridophyten in unserem Gebiet zu unterrichten.

Das von uns in Betracht gezogene Gebiet ist nur ein Teil des von Garcke behandelten und fällt ungefähr mit dem Gebiet von Schulz's Vegetationsverhältnissen der Umgebung von Halle (Mitt. d. Ver. f. Erdkunde z. Halle a. S. 1887, S. 30—124; auch separat, Halle

1887) zusammen. Seine Grenzen werden durch folgende Punkte bezeichnet: Berg-Farnstedt—Rothenschirmbach¹)—Wormsleben—Dederstedt—Friedeburger Hütte—Saalebrücke der Halle-Halberstädter Bahn—Cönnern—Löbejün—Ostrau—Stumsdorf—Quetz—Brehna—Schkeuditz—Hähnichen—Gundorf—Burghausen—Rückmarsdorf—Dölzig—Maslau—Luppe unterhalb Lössen—Lauchstedt—Schafstedt—Obhausen—Farnstedt—Berg-Farnstedt.

Im Interesse derjenigen Leser, denen genauere Karten unseres Gebiets nicht zugänglich sind, haben wir unser Gebiet in eine Anzahl Bezirke gegliedert und diese Bezirke, wie auch die Lage der wichtigeren Fundorte im Folgenden so umschrieben, dass man sich unter alleiniger Benützung der entsprechenden Karten eines grösseren Atlas, etwa Andrees Handatlas, eine annähernde Vorstellung von ihnen machen kann.

Die Bezirke 1—IV umfassen diejenigen Teile des Gebiets, in denen vordiluviale Gesteinsarten an der Oberflächen-Zusammensetzung einen wesentlichen Anteil nehmen und stellen die pflanzenreichsten Teile des Gebiets dar. Die Bezirke V und namentlich VI gehören der sich im Osten des Saalethals ausdehnenden Diluvial-Hochfläche an. die, zum weitaus grössten Teil beackert, eine verhältnismässig artenarme Flora aufweist. Die Bezirke VII und VIII umfassen hauptsächlich die ausgedehnten und zumeist pflanzenreichen Flussauen im Süden von Halle.

I. Der erste Bezirk umfasst das Wassergebiet der Weida von Obhausen bis Stedten, 1.5 km unterhalb Schraplau.

Das Dorf Esperstedt liegt etwas über 1,5 km oberhalb Schraplau. Zwischen Esperstedt und Schraplau mündet auf der linken Seite der Weida der Weitzschker Bach ein, an dem die Orte Farnstedt und Schafsee liegen. Den nördlich vom Thale dieses Baches gelegenen Ort Alberstedt habe ich mit zu 1 gezogen, obschon der ihn durchfliessende Bach erst unterhalb Stedten in die Weida mündet, um so die sämtlichen so pflanzenreichen Muschelkalk-Abhänge der Querfurter Muschelkalkmulde — soweit sie überhaupt dem Gebiet angehört — in einem Bezirk zu vereinigen.

II. Der zweite Bezirk umfasst das Wassergebiet der Mansfelder Seen mit allen Zuflüssen mit Ausnahme der Weida bis Stedten abwärts. Die im Nachtrag erwähnten Ortschaften liegen zumeist in nächster Nähe der Seen. Nur die in der Südwestecke des Gebiets am Ilornburger Sattel gelegenen Dörfer Hornburg und Rothenschirmbach sind mehr wie 2 km von den Ufern der Seen entfernt.

III. Der dritte Bezirk umfasst das Wassergebiet der Salzke — auf den Karten gewöhnlich Salza genannt —, der auf der rechten Seite

<sup>1)</sup> Die Waldungen am Hornburger Sattel — bei Rothenschirmbach, Ifolzzelle, Aebtissrode und Helfta — haben wir nicht mit berücksichtigt.

Hans Fitting, August Schulz und Ewald Wüst:

der ungefähr von Süden nach Norden fliessende Würdebach und auf der linken Seite die ungefähr von WNW. nach OSO. laufende Laweke zufliesst.

Langenbogen liegt zwischen dem Ausfluss der Salzke aus dem Salzigen See und der Mündung des Würdebaches; an dieser Mündung liegt Cölme. Nach diesem Dorf bezeichnen wir das ganze im Umkreis der Orte Bennstedt, Cölme, Zappendorf, Benkendorf und Lieskau gelegene der Lieskauer Mulde angehörende Muschelkalkgebiet, das wir, obgleich dieses Verfahren den hydrographischen Verhältnissen nicht völlig entspricht, ganz zu III gezogen haben, als "Muschelkalkgebiet von Cölme u. s. w." In der Würdebachniederung liegt 2,7 km oberhalb Cölme das Dorf Köchstedt, nach dem wir die ausgedehnten Wiesenkomplexe im Umkreis der Orte Bennstedt, Köchstedt, Bahnhof Teutschenthal, Neu-Vitzenburg, Eisdorf und Teutschenthal als "Wiesen von Köchstedt u. s. w." bezeichnen.

IV. Der vierte -- ausgedehnteste -- Bezirk unseres Gebiets umfasst das Wassergebiet der unteren Saale, d. h. der Saale von Halle (Eislebener Landstrasse) bis Cönnern mit Ausschluss des Götsche- und Salzkegebiets. Ihm gehören somit u. a. sämtliche Zechsteinböden des Gebiets bis auf die kleine Partie am Hornburger Sattel, das gesamte so pflanzenreiche Carbon und der weitaus pflanzenreichste Teil des Porphyrgebiets an.

Zwischen dem von Halle aus anfangs nach N gerichteten Saalelauf und dem Salzkegebiet (III) liegt die Dölauer Heide, im Nachtrag schlechtweg "Heide" genannt, der Lindenberg und der früher bewaldete Berg Zorges. Die letzteren beiden, wie auch manche Teile der Heide fallen genau genommen ins Salzkegebiet, werden aber von uns zum vierten Bezirk gezogen. An der Saale, Giebichenstein gegenüber, liegt Cröllwitz; bei Giebichenstein der Galgenberg, der Reilsberg und die Klausberge (= Trothaer Felsen); 2 km unterhalb der Götschemündung Lettin; zwischen Cröllwitz und Lettin das Schwalchloch; gegenüber Brachwitz das ehemalige Bad Neu-Rakoczy; zwischen Lettin und Neu-Rakoczy der Lunzberg; zwischen Salzmünde und Wettin auf dem rechten Saaleufer Döblitz und Mücheln; zwischen Döblitz und Brachwitz Friedrichs Schwerz. Oberbalb Mücheln verlaufen auf der rechten Saaleseite von der Gegend der Dörfer Gimnitz und Raunitz. die etwa 3 km von der Saale entfernt liegen, her der Teich- und Lauchengrund nach der Saale hin. In nächster Nähe von Wettin liegen der Thierberg (= Bertramsberg), der Schweizerling und die Pögeriz-Mühle. Auf der rechten Saaleseite zwischen Wettin und Rothenburg etwas oberhalb des unfern der Mündung der Schlenze gelegenen Ortes Friedeburg liegt das Dorf Dobis. Der Wilde Busch liegt Rothenburg gegenüber; der Zickeritzer Busch zwischen Zickeritz

und der Saale, südwestlich von Rothenburg. Die Georgsburg liegt in der Breite von Cönnern an der Saale.

Wir begrenzen den vierten Bezirk gegen Osten bezw. Nordosten durch die Halberstädter Bahn von Halle bis Trotha — die Porphyrhügel der Galgenberge u. s. w. bis Giebiehenstein rechnen wir noch zu 1V — und von Trotha an durch die Landstrasse von Halle nach Cönnern, an der 6,5 km vom Nordende von Halle entfernt das Dorf Morl liegt.

V. Der fünfte Bezirk setzt sich zum grössten Teil aus dem Wassergebiet der Götsche zusammen, einem zwischen Trotha und Lettin von rechts in die Saale mündenden Bache. Wir begrenzen diesen dreieckigen Bezirk durch die Landstrasse von Halle nach Cönnern, die Nordgrenze des Gebiets und eine etwa von Stumsdorf nach Giebichenstein gezogene Grade. Zwischen Halle und Wallwitz liegen in der Götscheniederung Sennewitz und Teicha; östlich derselben, also etwa zwischen Halle und dem Petersberge, Seeben, Gutenberg, Räthern, die Reste des Roggenholzes und die Stelle des einstigen Mittelholzes. Westlich vom Petersberge liegt der Blonsberg (= Apollosberg oder Apollinariusberg), nördlich vom Petersberge das Krosigker Holz und östlich vom Petersberge das Bergholz und die Abatissina.

VI. Der sechste Bezirk, aus dem wir nur verhältnismässig wenige Fundortsangaben beizubringen vermögen, umfasst die Wassergebiete des Strengbaches und der diesem parallel westlich desselben der Fuhne zufliessenden "unteren" Reide.

Im Reidegebiet liegen u. A. Brachstedt, Hohen, Eismannsdorf und Niemberg, bei letzterem Orte der Burgstaden; am Strengbache zwischen Landsberg und Zörbig die Dörfer Schwerz und Quetz.

VII. Der siebente Bezirk umfasst das Wassergebiet des im Gegensatze zu der der Fuhne zufliessenden "unteren" Reide "obere" Reide genannten, rechten, bei Osendorf zwischen Dölluitz und Ammendorf einmündenden Zuflusses der Elster.

Die meisten aus diesem Bezirk angeführten Fundorte liegen im Alluvialgebiete der Reide. Wo die Reide von der Halle-Leipziger Landstrasse überschritten wird, liegt Bruckdorf und zwischen diesem Orte und Osendorf der Park und die Teiche von Dieskau. An dem auf Karten in kleinem Maasstabe meist nicht angegebenen Oberlaufe der Reide, der wie der Unterlauf von Bruckdorf bis zur Mündung ungefähr von Norden nach Süden verläuft, liegen u. a. Braschwitz (zwischen Halle und Niemberg), Reideburg, Büschdorf und Canena; unmittelbar bei Halle, östlich von der Stadt das Dorf Diemitz. Aus dem Gebiete des von Schkeuditz her der Reide zufliessenden Baches fehlen in unserem Nachtrag Fundortsangaben.

VIII. Der achte Bezirk umfasst das Wassergebiet der Elster — mit Ausschluss des Reidegebiets —, der Luppe und der Saale bis

Halle (Eislebener Landstrasse) abwärts und wird zum grossen Teil von den Alluvionen der genannten Flüsse zusammengesetzt, auf denen fast alle mitgeteilten Fundorte liegen.

Südlich von Schkenditz liegen jenseits der Luppe Gross- und Klein-Dölzig, sowie der Bienitz. Klein-Liebenau liegt südwestlich von Schkeuditz in der Luppeniederung, Burg-Liebenau südöstlich von Döllnitz an der Elster, Collenbey südwestlich von Döllnitz zwischen Elster und Saale. Zwischen Ammendorf und Böllberg liegen Beesen und Wörmlitz. Holleben, Beuchlitz, Schlettau (an der Halle-Casseler Bahn), Angersdorf und Passendorf liegen an der Landstrasse von Lauchstedt nach Halle in der Saaleaue.

Die Ausdrücke "oberhalb" und "unterhalb" werden von uns stets im hydrographischen Sinne gebraucht.

Um eine möglichst bequeme Benutzung unseres Nachtrags neben Garekes Flora von Halle zu ermöglichen, folgen wir in der Anordnung der Arten durchaus diesem Werk.

In der Begrenzung und der Nomenclatur der Arten haben wir uns im grossen und ganzen an Garckes Flora von Deutschland, 18. Aufl., gehalten.

Einige polymorphe Formenkreise — Rosa, Rubus ausser R. saxatilis L., Hieracium sect Pilosella, Euphrasia und Salix, sowie die Asterarten amerikanischer Herkunft —, über die unsere Studien zur Zeit noch zu keinem befriedigenden Abschluss gelangt sind, haben wir ganz weggelassen, also auch die in der Litteratur über dieselben vorhandenen Angaben nicht aufgenommen.

Bei der überwiegenden Mehrzahl der Arten tragen wir nur bei Garcke fehlende Fundorte nach; in besonderen Fällen bemerken wir, dass von Garcke angegebene Fundorte keine Giltigkeit mehr besitzen.<sup>1</sup>)

Da wir einen grossen Teil der von uns angegebenen Fundorte in den letzten Jahren nicht mehr besucht haben, vermögen wir wenigstens für die minder pflanzenreichen Fundorte keine Gewähr dafür zu übernehmen, dass alle von uns für dieselben angegebenen Arten noch jetzt dort wachsen.

<sup>1)</sup> Von Gehölzen sind ganz gerodet: das Wäldchen an der Lindenschlucht und das Badendorfer Holz, beide zwischen Seeburg und Neehausen; der Zorges, unfern vom Lindenberge; das so überaus pflanzenreiche Mittelholz, unfern vom Petersberge. In der Dölauer Heide sind namentlich auf dem Kellerberge und auf dem Bischofsberge eine Auzahl stärkeren Schatten fliehender Gewächse infolge von Aufforstung verschwunden; ebenso auf der ehemaligen Heidestrecke zwischen der Dölauer Heide und dem Lindenberge. Der Tannenberg bei Gutenberge ist jetzt zum grössten Teil beackert. Das Moor unweit Dölau ist soweit ausgetrocknet, dass wohl nicht eine einzige der von hier angegebenen Pflanzen jetzt noch daselbst vorhanden ist. Die Teiche zwischen Bruckdorf und Dieskau sind abgelassen worden. Der Salzige See ist zum grössten Teil abgelassen worden, doch finden sich wohl alle einst in demselben vorhandenen Wassergewächse noch jetzt in den Ueberresten desselben. In der unmittelbaren Nähe der Stadt Halle und des Dorfes Giebichenstein sind zahlreiche Fuudorte durch Anlage neuer Häuserviertel u. s.w. vernichtet worder.

Bei im Gebiet weiter verbreiteten Gewächsen haben wir von einer Aufzählung neuer Fundorte abgesehen. Hinsichtlich der Ruderalpflanzen haben wir keine Vollständigkeit erstrebt, auch im allgemeinen nur die beständigeren und häufigeren Erscheinungen berücksichtigt.

Bei einer Reihe von Arten, die durch einen dem Artennamen vorgesetzten Stern (\*) kenntlich gemacht sind, stellen wir aber die gesamte Verbreitung dar, nehmen also auch etwaige von Garcke bereits erwähnte Standorte auf.

Da es uns nicht darauf ankam, jede einzelne einmal veröffentlichte Angabe wieder abzudrucken, sondern lediglich darauf, eine möglichst zutreffende und übersichtliche Darstellung der Verbreitung der einzelnen Arten zu geben, haben wir häufig Angaben mit anderen aus der Litteratur oder von uns selbst herrührenden zu einer verschmolzen, Angaben anderer Autoren in erweiterter oder schärfer präcisierter Fassung gegeben u. s. w. In allen derartigen Fällen haben wir hinter der Fundortsangabe die Namen der Autoren, deren Angaben wir für die unsrige mit verwertet haben, in eckigen Klammern [] beigefügt, während wir, wenn wir Angaben anderer Autoren inhaltlich oder gar formell unverändert übernommen haben, die Namen dieser Autoren ohne Klammern beigefügt haben. Wir geben jedoch - von besonderen Fällen abgesehen nur den Namen des ersten Finders an. Aus Garckes Flora von Halle übernommene Angaben haben wir nicht durch die vorgarckische Litteratur zurück verfolgt. Dagegen haben wir bei allen Angaben von nachgarckischen Autoren oder von uns selbst geprüft, ob dieselben nicht bereits von einem vorgarckischen Floristen gemacht worden sind dabei wurde jedoch im allgemeinen nur bis auf Leysser, Flora Halensis ed. 1 (1761) zurückgegangen -, was nicht selten der Fall war. In diesem Fall haben wir den ersten vorgarckischen Autor citiert, daneben aber auch den Autor, der den Fundort in der nachgarckischen Zeit zum ersten mal wieder bestätigen konnte. Von den Angaben, die zwischen dem Erscheinen des 1. und 11. Teils von Garckes Flora von Halle veröffentlicht worden sind, haben wir nur die in den Il. Teil der Garcke'schen Flora nicht übergegangenen aufgenommen.

Angaben in Kuntzes Taschenflora von Leipzig, die sich schon bei älteren Floristen finden, und die wir nicht bestätigen können, haben wir nicht aufgenommen Die Zahl derartiger Angaben ist im Verhältnis zu der Zahl der von Kuntze für unser Gebiet überhaupt gemachten Fundortsangaben recht bedeutend.

Angaben aus den Veröffentlichungen Oertels haben wir nur insoweit aufgenommen, als sie von anderer Seite Bestätigung gefunden haben.<sup>1</sup>)

<sup>1)</sup> Vgl. diese Verhandlungen 30. Jahrg. 1889, S. 76 ff., ferner a. a. O. S. 280 usw.

Von den Angaben Beiches¹) haben wir nur diejenigen aufgenommen, die wir bestätigen können, da die Bestimmungen des genannten Autors unzuverlässig sind und eine grosse Anzahl von Angaben desselben, die als neu erscheinen könnten, notorisch lediglich auf falschem Abschreiben aus Garckes Flora von Halle beruhen. Nur die wenigen pflanzengeographisch bemerkenswerten Angaben Beiches, die neu sind, haben wir, auch ohne dieselben bestätigen zu können, wenigstens in Anmerkungen erwähnt, um zu einer Nachprüfung derselben anzuregen.

Aus den beiden letzten pflanzengeographischen Arbeiten von Schulz<sup>2</sup>) wurden keine Angaben citiert, da in diese bereits einige Fundortsangaben aus unserem Nachtrag aufgenommen worden sind.

Die in unserem Nachtrag angewandten Abkürzungen bedürfen bis auf die im Folgenden zusammengestellten keiner Erläuterung.

#### 1. Zeit- und Gesellschaftsschriften.

- ABZ Allgem. Bot. Zeitschr., herausgeg. v. A. Kneucker.
- BVB Verhandlg. d. Bot. Ver. d. Prov. Brandenburg.
- DBM Deutsche Bot. Monatsschr., herausgeg. v. G. Leimbach. J Irmischia.
- Th B V Mitt. d. Thüring. Bot. Ver.
- VEH Mitt. d. Ver. f. Erdkunde z. Halle a. S.
  - ZN Zeitschr. f. Naturwiss.

## 2. Gewährsleute, selbständige Werke und Abhandlungen.<sup>3</sup>)

- A. Andrae, C. J., Erläuternder Text z. geognost. Karte v. Halle a. S. Halle 1850.
- Asch. Ascherson, Paul.
  - B. Beiche, Eduard, und zwar, wenn nichts anderes bemerkt ist, dessen Buch "Die im Saalkreise u. in d. angrenz. Landesteilen wildwachs. u. cult. Pfl. Halle 1899."

<sup>1)</sup> Vgl. das Referat über Beiches Buch "Die im Saalekreise . . . . wildwachsenden und cultivierten Pflanzen" von Wüst im Bot. Centralbl.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup>) Entwicklungsgeschichte der phanerogamen Pflanzendecke des Saalebezirkes, Mitt. d. Ver. f. Erdkunde zu Halle a. S. 1898 (auch separat Halle a. S. 1898), sowie Entwicklungsgeschichte der phanerogamen Pflanzendecke Mitteleuropas nördlich der Alpen in Forschungen z. deutschen Landes- und Volkskunde. Bd. XI, Heft 5, Stuttgart 1899.

<sup>3)</sup> Die Titel sind hier zumeist stark verkürzt angegeben. Die vollständigen Titel findet man in: Schulz, August, Die floristische Litteratur für Nordthüringen, den Harz und den provinzialsächsischen wie anhaltischen Teil an der norddeutschen Tiefebene. VEH 1888 und 1891. Auch separat Halle 1888, 2. Ausg. 1891.

Bei den mit einem Stern (\*) versehenen Arbeiten wurde von einem Citieren der Seitenzahlen, das sonst stets geschehen ist, Abstand genommen.

Buxbaum. \* Buxbaum, Joh. Christian, Enumeratio. Halae 1721.

E. Eggers, H.

E.I. \* Eggers, H, Verz. d. in d. Umgeg. v. Eisleben beob. wildwachs. Gefässpfl. Eisleben 1888.

E. II. \* Desgl., 2. Aufl. Eisleben (1897).

F. Fick, Emil.

G. Garcke, August, und zwar, wenn nicht aus dem Zusammenhange das Gegenteil hervorgeht, dessen \* Flora v. Halle, 1. Teil. Halle 1848.

G. li. Desselben \* Flora v. Halle, 2. Teil. Berlin 1856.

H. Hallier, Ernst.

Hp. \* Hampe, Ernst, Flora Hercynica. Halle 1873.

lrm. lrmisch, Thilo.

Knauth. \* Knauth, Christoph, Enumeratio. Lipsiae 1687.

·K.-R. \* Klett, G. Th. und Richter, H. E. F., Flora d. phanerog. Gewächse d. Umgeg. v. Leipzig. Leipzig 1830.

Ktze. \* Kuntze, Otto, Taschen-Flora v. Leipzig. Leipzig u. Heidelberg 1867.

L. l. \*Leysser, Fr. Wilh. K., Flora Halensis. Ed. l. Halae 1761.

L. II. \* Desgl. Ed. II. Halae 1783.

P.B. \* Petermann, W. L., Flora d. Bienitz. Leipzig 1841.

P. L. \* Petermann, W. L., Flora Lipsiensis. Leipzig 1838.

Pappe. \* Pappe, C. W. L., Synopsis plant. phanerog. agro Lipsiensi indigenarum. Lipsiae 1828.

Rehfeldt. \* Rehfeldt, Abraham, Hodegus botanicus. Halae 1717.

S. Schulz, August.

S. E. Schulz, A., Grundzüge einer Entwicklungsgesch. d. Pflanzenwelt Mitteleuropas seit dem Ausgange d. Tertiärzeit. Jena 1894.

S. V. Schulz, A., Vegetationsverh. d. Umgeb. v. Halle. Halle 1887. (VEH 1887, nebst Verbesserungen dazu, VEH 1888.)

Sch. \* Schneider, Ludwig, Flora v. Magdeburg. Berlin 1877. \* 2. (für unser Gebiet unveränderte) Aufl. 1891.

Schw. Schwen.

Spr. I. \* Sprengel, C., Florae Halensis tentamen novum. Halae 1806.

Spr. m. I. \* Sprengel, C., Mantissa prima florae Halensis. Halae 1807.

Spr. m. ll. \* Sprengel, C., Observationes botanicae in floram Halensem. Mantissa secunda. Halae 1811.

Spr. II. \* Sprengel, C., Flora Halensis. Editio secunda. Halae 1832.

A. Spr. \* Sprengel, A., Anl. z. Kenntn. aller in d. Umgeg. v. Halle wildwachs. phanerog. Gewächse. Halle 1848.

St. Staritz.

- U. \* Uechtritz, R. v., BVB III, IV 1861, 1862, 239-241.
- V. \* Vogel, H., Flora v. Thüringen. Leipzig 1875.
- W. \*Wagenknecht, Bitte and Floristend Prov. Sachsen. ZN Bd. 41. Neue Folge Bd. 7. 1873.
- Wr. Wallroth, Fr. W.

Wr. ann. \* Wallroth, Fr. W., Annus botanicus. Halae 1815. Wr. sched. \* Wallroth, F. W., Schedulae criticae. Halae 1822.

Z. Zschacke, Hermann.

Die Citate beziehen sich auf die vor ihnen stehenden Angaben bis zum nächsten Punkt oder Semikolon; nur die in Gedankenstriche eingeschlossenen Citate beziehen sich lediglich auf die nächstvorhergehende Ortsbezeichnung.

- [] Eine Autorenbezeichnung in eckigen Klammern bedeutet, dass die zugehörige Angabe von dem betreffenden Autor in engerem oder in weiterem Sinne als bei uns gemacht wurde. (Vgl. auch S. 123.)
- () Eine Autorenbezeichnung in runden Klammern bedeutet, dass die betreffende Angabe nicht vom Gewährsmanne selbst, sondern von dem hinter der Klammer angeführten Autor veröffentlicht worden ist.
- ! Ein Ausrufungszeichen bedeutet, dass die betreffende Angabe von den Verfassern oder von einem derselben bestätigt wird.
- ? Ein Fragezeichen bedeutet, dass die Verfasser die Richtigkeit der betreffenden Angabe stark bezweifeln.

Clematis Vitalba L. Im Gebiet nicht ursprünglich einheimisch. IV. Verlassene Porphyrbrüche dicht bei Neu-Rakoczy, ans den Anlagen des Bades verwildert; am Graben der Landstrasse oberhalb Rothenburg nach Cönnern zu. — Hin und wieder auf Schutt oder in Dörfern verwildert.

Thalictrum flexuosum Bernh. Weit verbreitet, z. B. noch: I. An mehreren Stellen des Weidathals und seiner Nebenthäler. II. Abhang an der Landstrasse von Hornburg nach Erdeborn, spärlich; um die Mansfelder Seen allgemein verbreitet [St.]. III. An mehreren Stellen im Lawekegebiet; im Muschelkalkgebiet von Cölme u.s.w., stellenweise sehr häufig [G] IV. Lindenberg; Kellerberg in der Heide [L. II.]; zwischen der Heide und der Saale von Lettin bis Neu-Rakoczy; Anhöhen zu beiden Seiten des Saalethals von oberhalb Lettin — G. — bis Neu-Rakoczy bezw. Brachwitz; Eulenberge zwischen Morl und der Saale; Gegend von Brachwitz bis Friedrichs Schwerz; zu beiden Seiten der Saale von Dobis bis zur Grenze des Gebiets mehrfach [Asch. Sch. Z.]. V. Petersberg. VI. Anhöhe westlich vom Schwerzer Berge (Schwerzer Berg B.).

\*Th angustifolium Jacq. IV. Gebüsche unter der Bergschenke. VII. An der Reide zwischen Büschdorf und Canena, einzeln; an den Teichen bei Dieskau. VIII. Elsteraue und Saaleaue zwischen Merseburg und

der Elstermündung, verbreitet aber vielfach nur vereinzelt [G.]; Görz bei Wörmlitz: Saaleaue zwischen Halle, Passendorf und Nietleben.

\*Thalictrum flavum L. VIII. Elsteraue und Saaleaue bis — IV. — Cröllwitz abwärts, sehr verbreitet [G.]; weiter abwärts bis zur Grenze des Gebiets weniger verbreitet, z. B.: zwischen Lettin und Salzmünde; oberhalb Wettin; zwischen Friedeburg und Cönnern.

\*Hepatica nobilis Schreb. I. Hagen bei Esperstedt. IV. Zickeritzer

Busch; Wilder Busch.

\*Pulsatilla vulgaris Mill. Vgl. S. E. 24. - Auf fast allen Porphyrhügeln des Gebiets, meist häufig [G.], in der Nähe der Stadt und der grösseren Dörfer jedoch jetzt seltener geworden S. E. 24. - Auf den Böden der anderen Formationen weit weniger verbreitet: Auf Carbon: zwischen Friedeburg und dem Wilden Busche (IV.); zwischen Dobis und Rothenburg - vorzüglich gleich hinter dem Gerillgrunde - sowie unterhalb des letztgenannten Ortes (IV.). Auf Zechstein: Kalkberg bei Brachwitz; bei Neu-Rakoczy (IV.). An mehreren Stellen der Buntsandsteinabhäuge zwischen Seeburg und Langenbogen, vorzüglich in der Nähe von Langenbogen, in geringer Individuenanzahl (II; III.). Auf Muschelkalk: zwischen Cölme und Lieskau, ganz vereinzelt (III.). Auf Tertiär und Diluvium: an verschiedenen Stellen der Heide Knauth! einzeln und mehr und mehr verschwindend (IV.). Auf Diluvium: Lindenberg (IV.); Roggenholz G.! (V.); früher auch am Tannenberge bei Gutenberg G. II. (V.); Abhang am Bienitz G.! (VIII.). - Zwischen Rothenschirmbach und Hornburg G. (II.); zwischen dem Wachhügel und der Teufelsbrücke E. Il. (II.).

P. pratensis (L.) Mill. IV. Heide G.!, nur noch ganz vereinzelt; in der Nähe des Heidensteins bei Dölau; zwischen Friedeburg und dem Wilden Busche; zwischen Dobis und Rothenburg; Höhen zwischen Rothenburg und der Georgsburg Z. D.B.M. XVIII 1899, 53; Kirschberg zwischen Cönnern und der Georgsburg Sch.!; Anhöhe ebendaselbst "bei der Eisenbahn" Sch.") V. An der Sandgrube zwischen Gutenberg und dem Roggenholze 1891 eine Pflanze gefunden.

\*P. pratensis (L) Mill. × vulgaris Mill. IV. In der Nähe des Heidensteins bei Dölau. V. Am Roggenholze, neuerdings jedoch nur sehr vereinzelt.

Anemone silvestris L. IV. Heide G. II., wohl nicht mehr; Abhang zwischen Nelben und Alsleben Sch.! V. Bei Gutenberg G. II., wohl nicht mehr.

\*A. nemorosa L. × ranunculoidesL. IV. Lindenberg. VIII. Auewälder, mehrfach, z. B. zwischen Schkeuditz und Dölzig Ktze.!

Adonis flammeus Jacq. Von der Linie: Lieskau—Lindenberg— Zscherben bis zur Westgrenze des Gebiets in der Eislebener Gegend

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>) Mit dieser oder der vorhergehenden Angabe ist wohl die Angabe Spillingsberg b. Cönnern Z. DBM XVII 1899, 53 identisch.

mehrfach, doch meist unbeständig [E. F. G. 1rm. St.] (1; II; 11I.). — Im übrigen Teile des Gebiets nur ganz vereinzelt und unbeständig.

\*Adonis vernalis L. I. Weidagebiet von Obhausen bis Schraplau, an verschiedenen Stellen; ebenso in den Nebenthälern des Weidathals. II. Abhang an der Landstrasse von Hornburg nach Erdeborn<sup>1</sup>); bei Ober-Röblingen am Butterberge St. DBMII 1884, 24! und am sogenannten Hohl St. a. a. O; Nordrand des Salzigen Sees von Erdeborn bis zur Kärrnerbrücke; bei Aseleben; Nordrand des Süssen Sees von Wormsleben bis Seeburg [L.I.] III. Abhänge vom Salzigen See bis Langenbogen; Muschelkalkgebiet von Cölme u. s. w., sehr bäufig G.!; Lawekethal, mehrfach. IV. Bei Lettin G.; Zechstein bei Neu-Rakoczy; an 2 Stellen zwischen der Klinke und Brachwitz; Kalkberg bei Brachwitz; zwischen Brachwitz und Friedrichs Schwerz; zwischen Brachwitz und Döblitz auf Rogenstein A., 20; an einigen Stellen zwischen der Pögeriz-Mühle bei Wettin und Dobis; Abhänge beider Saaleseiten von Dobis bezw. Friedeburg abwärts bis über die Grenzen des Gebiets binaus; auf der linken Saaleseite stellenweise nach Westen bis über die Grenzen des Gebiets hinaus [nach Gerbstedt und Hettstedt] verbreitet, z. B.: zwischen Aderstedt und Friedeburger Hütte, sehr häufig; um Friedeburger Hütte, sehr häufig. V. Raine an der Stelle des ehemaligen Mittelholzes, spärlich. VI. Südseite der Burgstaden B., Der kleine Botaniker S. 179!

Batrachium paucistamineum (Tausch) Wirtg. Ziemlich verbreitet.

\*B. Baudotii (Godr.) van den Bosch. II. Mansfelder Seen, sowie Lachen und Gräben in der Umgebung derselben [E. G. II. S. St.]. VII. Teiche bei Dieskau.

B. divaricatum (Schrnk.) Wimm. Viel verbreiteter als G. angiebt.

\*B. fluitans (Lmk.) Wimm. II. Weida; Salziger See und benachbarte Gräben, mehrfach [E. St.]; in den "Teichen" bei Wansleben St. D B M II. 1884, 24. III. Salzke [G.]. IV. Schlenze. VIII. In der Elster verbreiteter als G. angiebt; in der Saale (IV und VIII) verbreitet.

\*Ranunculus Lingua L. VII Bei Bruckdorf G.! nur noch ganz vereinzelt an der Reide; im Schilfe des grossen Teiches bei Dieskau A. Spr. W.!.

\*R. illyricus L. Diese Art wird aus dem Gebiet zum ersten Mal 1836 von v. Schlechtendal (Linnaea X. 408) erwähnt, mit der Bemerkung, dass sie "in einem Exemplar hier bei Halle auf einem trockenen Berge gefunden sein soll." G. kennt sie 1848 lediglich vom Schweizerling bei Wettin. 1856 wird in der ZNVII. 489 berichtet, dass sie A. als "am Reilschen Berge gefunden" vorgelegt habe. 1873 wird die Art von W. (ZNXLI. 278) vom Galgenberge bei Halle an-

<sup>1)</sup> Die Angabe von G. II. "zwischen Hornburg und Röblingen" fällt mit dieser oder einer der folgenden Angaben zusammen.

gegeben; mit dieser Angabe war indessen nicht der Galgenberg selbst gemeint, sondern eine auf einem Zettel im Herbar W.'s folgendermassen bezeichnete Oertlichkeit: "Unter den Kirschbäumen zwischen dem Giebichenstein — Seebener Wege und der Eisenbahn". S. (V.) wies 1887 nach, dass R. illyricus im Gebiet auf Porphyr allgemein verbreitet ist.

Bis jetzt wurde R. illyricus ausschliesslich auf Porphyr gefunden, hier kommt er aber wohl überall vor. Grenze des jetzt bekannten Areals: Schweizerling — Blonsberg — Petersberg — Brachstedt — Schwerz — Landsberg — Tautz bei Diemitz — Schäferei auf dem linken Saaleufer, der Peissnitz bei Halle gegenüber — Lettin — Neu-Rakoczy — Brachwitz — Wettin S. V. 89. und Verbesserungen (IV; V; VI; VII.). An mehreren Stellen tritt er in Tausenden von Individuen auf; da er aber gewöhnlich nur 1—2, oft ganz winzige und bald vertrocknende Grundblätter ausbildet, wird er leicht übersehen. Blühend wurde er bis jetzt nur an den folgenden Fundorten beobachtet: IV. Reils-Berg in Giebichenstein; unmittelbar unterhalb Lettin; Lunzberg; kleiner felsiger Hügel nordwestlich vom Lunzberge; Schweizerling. VI. Burgstaden; Schwerzer Berge. — An dem von W. angegebenen Standort war es W. gelungen, eine Anzahl Individuen künstlich zum Blühen zu bringen (Mündl. Mitt. des † W. an S.).

Ranunculus polyanthemos L. Viel verbreiteter als G. angiebt; z. B.: III. Wiesen von Köchstedt u. s. w.; Muschelkalkgebiet von Cölme u. s. w; Salzkethal. IV. Zwischen Lettin und Neu-Rakoczy und weiter Saale abwärts; bei Brachwitz; bei Rothenburg. V. Bei Seeben; bei Gutenberg; Petersberg; am Bergholze. VII. Reideaue, mehrfach. VIII. Elsterund Saaleaue, an zahlreichen Stellen [G.].

R. sardous Crntz. IV. Aecker zwischen Lieskau und Dölau; zwischen dem Lerchenhügel, Morl und der Saale. VII Reideniederung. VIII. Zwischen Döllnitz und Burgliebenau; bei Beesen; zwischen Beesen und Planena; zwischen Schlettau, Angersdorf und Passendorf. — U. s. w.

Trollius europaeus L. V. Wiesen zwischen Räthern und Teicha. VII. Wiesen bei Canena, einzeln W.! und von hier aus weiter nach Büschdorf hin. VIII. Elsteraue bei Rückmarsdorf Ktze.!; zwischen Gross-Dölzig, Ermlitz, Wessmar und Burgliebenau, mehrfach.

\*Nigella arvensis L. Viel weiter verbreitet als G. angiebt und schon bei L. II. die Angabe: In agris post messem copiosissime. Die Art wächst jetzt westlich der Linie: Teutschenthal — Zscherben — Granau — Lieskau — Lettin — Saale von Lettin bis über die Nordgrenze des Gebiets hinaus an zahlreichen Stellen und vielfach in sehr grosser Individuenanzahl [E. G. St.] (I; II; III; IV). Auch östlich der Saale ist sie von Lettin abwärts in der Nähe des Flusses verbreitet (IV). In den übrigen Teilen des Gebiets ist sie seltener und vielfach unbeständig; sie wächst hier z. B.: IV. Oberhalb Lettin G.! V. Bei

Morl; zwischen Sennewitz und Gutenberg; um Gutenberg und von hier über den Petersberg bis Löbejün. VIII. Bei Röglitz Ktze.!; bei Schkeuditz K.-R.!; bei Gross-Dölzig; zwischen Klein-Dölzig und Rückmarsdorf; bei Holleben; bei Schlettau; bei Angersdorf; zwischen Passendorf und Nietleben.

\*Actaea spicata L. I. Hagen bei Esperstedt; Lohholz bei Schafsee. III. Luppholz bei Schochwitz G.!.') IV. Brehna bei Wettin G.!')

\*Epimedium alpinum L. VII. Verwildert bei Dieskau W.! Papaver hybridum L. II. Noch an anderen Stellen in der Nähe der Mansfelder Seen; z. B.: bei Unter- und Ober-Röblingen (St.) V.; zwischen Erdeborn und Aseleben; zwischen dem Wachhügel und den Weinbergen E. II.; zwischen Wormsleben und Seeburg (St.) V.!; Weinberge bei Rollsdorf; Flegelsberg St. D B M II. 1884, 119.! III. Zwischen Rollsdorf und Langenbogen; bei Salzmünde. IV. Abhang am rechten Saaleufer zwischen Lettin und Brachwitz. — Auch noch an anderen Orten, jedoch vielfach nur in wenigen Individuen und unbeständig; in grösserer Menge mehrere Jahre hindurch am Hallischen Güterbahnhof (IV.) beobachtet.

P. dubium L Bedeutend weiter verbreitet als G. angiebt.

\*P. dubium L. × Rhoeas L. VIII. Bienitz Ktze.; bei Röglitz Ktze. \*Glaucium flavum Crntz. II. Von J. Kunze 1870 am Felsen zwischen dem Wanslebener Bade und dem Flegelsberge angesät St. DBM II. 1884. 120!, jedoch Ende der 80 er Jahre bei Gelegenheit einer Wegeverbreiterung zum grössten Teil vernichtet; "wurde vor vielen Jahren von einem Botaniker am Flegelsberg angesamt, hat sich in wenigen Exemplaren erhalten und ist ausserdem auch später wiederholt in dortiger Gegend angesamt worden". E. ABZ 1897, 125. IV. Schutt in Wettin; Schlucht hinter der Ziegelei bei Rothenburg Schw. J. III. 1883, 37.

G. corniculatum (L.) Curt II. Abhang an der Landstrasse zwischen Hornburg und Erdeborn; zwischen Aseleben und Rollsdorf an der Nordseite des Salzigen Sees mehrfach [G.<sup>2</sup>) St.]; Weinberge bei Rollsdorf. II; III. Zwischen Höhnstedt und Neehausen. III. Abhänge zwischen Rollsdorf und Langenbogen.

Corydalis cava Schwgg. et K. 1. Hagen bei Esperstedt. IV. Wilder Busch; "Saalforsten" Sch.

C. intermedia P. M. E. VIII. Bei Burghausen Ktze.!; Klein Liebenau; zwischen Burg Liebenau, Döllnitz und Collenbey; bei Ammendorf W.!; Baumgarten zwischen Beesen und der Broihanschenke.

 $C.\ pumila$  (Host) Rehb. IV. In der Heide noch an anderen Punkten, z. B. am Kellerberge und am Rande nach Nietleben zu; Pfaffenbusch

<sup>1)</sup> Auch jetzt noch vorhanden, entgegen der Angabe von S. V. 16.

<sup>2)</sup> Bei G. muss es wohl statt Wansleben Wormsleben heissen.

bei Dobis; Zickeritzer Busch; Wilder Busch Sch.!; Gestränch zwischen Rothenburg und der Georgsburg Sch.; Finstere Gardine zwischen Rothenburg und Cönnern Sch. V. Bergholz [A. Spr.] B.!; Abatissina B., Der kleine Botaniker, S. 233! VIII. Im Süden des Gebiets weit seltener als in den nördlicheren Teilen desselben; z. B. bei Collenbey (Fischer) V.! — U. s. w.

\*Fumaria Schleicheri Soy.-Willm. Zerstreut im Gebiet; z. B.: II. Am Salzigen See. IV. Südlich von Dobis; bei Rothenburg.

F. Vaillantii Loisl. Im Norden und Westen des Gebiets ziemlich verbreitet; sonst vereinzelt.

\*F. parviflora Lmk. II. Aecker zwischen Erdeborn und Aseleben; zwischen Wormsleben und Seeburg. — [In der Umgebung von Hettstedt jetzt an zahlreichen Stellen.] — Wahrscheinlich weiter verbreitet und nur übersehen.

F. rostellata Knaf. III. Zwischen Bahnhof Teutschenthal und Langenbogen Asch.; Aecker zwischen Bennstedt und Lieskau (F.) Asch. B V B VII. 1865, 177. IV. Am früheren Güterbahnhof vor dem Steinthor von Halle. — Auch sonst noch, doch unbeständig.

Cheiranthus Cheiri L. IV. Burg Giebichenstein W.!

Nasturtium officinale R. Br. 1. In der Weida und deren Nebenbächen, verbreitet [St.]. II. Im Gebiet des Salzigen Sees, verbreitet [E. G. St.]. Wiesengräben am Westende des Süssen Sees [St.]. III. In der Salzke, mehrfach, z. B. bei Cölme und bei Salzmünde. IV. Wiesengräben vor Lettin, links von dem von der Cröllwitzer Knochenmühle kommenden Fahrwege; Teich- und Lauchengrund. V. In der Götsche mehrfach, z. B. bei Trebitz und unterhalb Sennewitz; Bach in Nehlitz und zwischen Nehlitz und der Landstrasse; unter dem Tannenberge bei Gutenberg [L. I.]. VIII. Elsteraue bis Schkenditz abwärts. mehrfach [K-R.]; zwischen Döllnitz und Radewell, wo der Weg nach Osendorf von der Landstrasse abgeht, seit mehreren Jahren nicht mehr vorhanden; zwischen Ammendorf und Planena; zwischen Passendorf und Angersdorf. — U. s. w.

\*N. amphibium (L.) R. Br. × silvestre (L.) R. Br. Schon von Spr. II., jedoch ohne Standortsangabe, als N. anceps Cand. erwähnt. VIII. Elster- und Saaleaue, einzeln [Ktze.].

\*N. palustre (Leyss.) DC. × silvestre (L.) R. Br. VII. Bei Dieskau. VIII. Auegebiet, ziemlich verbreitet; z. B. bei Osendorf.

Barbaraea vulgaris R Br. I. Weidathal, mehrfach [St.]. VIII. Auegebiet, weiter verbreitet als G. angiebt.

B. arcuata (Opiz) Rchb. VIII. Auegebiet, ziemlich verbreitet [G Ktze.].
B. stricta Andrzj. I. Weidathal, mehrfach. IV. Einzeln am rechten Saaleufer zwischen Lettin und Brachwitz. VIII. Auegebiet, weiter verbreitet als G. angiebt.

Arabis Gerardi Bess. VIII. Wald bei Burg Liebenau (Fischer) V.!

\*A. arenosa (L.) Scop. VIII. Seit einer Reihe von Jahren an den Brücken zwischen Schkeuditz und dem Waldkater, entweder durch das Wasser der Elster herabgeführt oder mit den beim Brückenbau verwandten Steinen eingeschleppt; 1894 einige Individuen "auf Torfboden entlang eines Grabens bei Klein-Dölzig" gefunden, Schmidt, Sitzungsberichte der naturforschenden Gesellschaft zu Leipzig XXII, XXIII. 1897. 129; 1897 an zwei Stellen am Hauptgraben der Wiesen bei Gross- und Klein-Dölzig (dieser Fundort ist wohl mit dem vorigen identisch).

\*Cardamine impatiens L. VIII. Elsteraue, mehrfach, z. B. bei Döllnitz; südlich von Burg Liebenau G. II!; bei Klein-Liebenau.

C. silvatica Lk. VIII. Bei Dölzig (Fischer) V.!; zwischen Döllnitz und Collenbey.

C. amara L. IV. Nordwestecke der Ziegelwiese bei Halle. VIII. Bei Burg Liebenau L. II.!; bei Döllnitz Spr. II.! — U. s. w.

\*C.~amara L. imes pratensis L. VIII. Am Bienitz bei Klein-Dölzig (Delitsch) Ktze.

\*Sisymbrium anstriacum Jacq. II. Im Becken des ehemaligen Salzigen Sees, mehrfach E. A B Z 1897. 125.!, mit fremdem Samen eingeführt.

S. Loeselii L. 1. Weidathal, weit verbreitet. II. Südseite des Salzigen Sees, mehrfach; zwischen Wansleben und Teutschenthal. III. Bei Bennstedt; bei Cölme; bei Zappendorf. IV. Zechstein bei Neu-Rakoczy, doch — wie es scheint — wieder verschwunden; in Wettin. — Vereinzelt vielfach in der nächsten Nähe von Halle.

\*S. altissimum L. Im Gebiet zuerst gegen Ende der achtziger Jahre auf Ruderalstellen beobachtet; 1890 erschien es sehr zahlreich am Saaleufer von Merseburg bis Wettin, war aber von diesen Oertlichkeiten bereits im folgenden Jahre wieder fast völlig verschwunden; wurde dann 1893 wieder an mehreren Ruderalstellen beobachtet, z. B. auf dem Gelände des ehemaligen Hallischen Güterbahnhofs; in den folgenden Jahren an zahlreichen Stellen, doch meist recht spärlich beobachtet; gegenwärtig wächst es z. B.: II. Becken des ehemaligen Salzigen Sees zwischen Wansleben und der Pumpstation. IV. Gelände des ehemaligen Hallischen Güterbahnhofs (unfern des Silos der Kornlagerhausgesellschaft).

Erysimum virgatum Rth. IV. Steinbruch oberhalb Brachwitz; Mauern in Brachwitz und Salzmünde; vereinzelt zwischen Dobis und Rothenburg; bei Friedeburg; bei Friedeburger Hütte sehr zahlreich; zwischen Friedeburg und dem Wilden Busche.

\*E. crepidifolium Rehb Vgl. S. E. 24, 25 11 Nordrand des Salzigen Sees, stellenweise wie gesäet S. E. 25.; Thal des Rollsdorfer Mühlgrabens S. E. 25.; spärlich am Südrande des Süssen Sees S. E. 25.; reichlich am Nordrande desselben [und von hier und an der Bösen Sieben bis Eisleben und über diese Stadt hinaus verbreitet] [G.] S. E.

25. 11; III. Gebiet zwischen den Mansfelder Seen, dem Salzkethal und dem Lawekethal. III. Abhänge des Salzkethals, nur an wenigen Stellen S. E. 25; Lawekethal, mehrfach S. E. 25 1V. Von Pfützthal und vorzüglich von Closchwitz abwärts auf den Saalehöhen verbreitet [G.] und von hier im Schlenzethal bis Friedeburger Hütte an verschiedenen Stellen bis in die höher gelegenen Teile der Grafschaft Mansfeld aufwärts S. E. 25.; Teichgrund, spärlich S. E. 24.; häufiger im Lauchengrunde und von hier auf den Höhen an der Saale - nach Osten sich spontan nur an wenigen Stellen 1 Km. oder etwas mehr vom Fluss entfernend, weiterhin nur noch verschleppt an Wegrändern und dergl. auftretend - Inoch über die Grenzen des Gebiets hinaus bis Gross-Wirschleben, gegen 8 Km. nördlich von Cönnern] eines der häufigsten Gewächse [G. Sch.] S. E. 25.1)

Erysimum orientale (L.) R. Br. Im Westen der Saale an zahlreichen Stellen, doch vielfach nur einzeln und unbeständig; reichlich, abgesehen von den von G. angegebenen Standorten z. B.: 1. Bei Schraplau; 11. Zwischen Erdeborn und Aseleben; bei Wansleben; bei Höhnstedt. III. Zwischen Bennstedt, Cölme und Lieskau [Spr. 1.]. IV. Zwischen Friedeburg und Pfeifhausen. - Oestlich der Saale: IV. Zwischen Wettin und Dobis (F.) Asch. B V B VII. 1865, 177.!; zwischen Dobis und Cönnern, mehrfach.

\*Brassica nigra (L.) Koch. IV. und VIII. Jetzt in der Elsterund Saaleaue - [G. II.] - weit verbreitet und vielerorts massenhaft.

\*B. elongata Ehrh. II. Im Becken des ehemaligen Salzigen Sees, mehrfach E. A B Z 1897. 125, E. II., mit fremdem Samen eingeführt. Ausserdem noch an manchen anderen Stellen des Gebiets, meist wenig beständig.

\*Erucastrum Pollichii Schmp. et Sp. 1. lm Weidagebiet weit verbreitet und vielfach massenhaft; am Lohholze bei Schafsee. II. Mehrfach am Südrande des Salzigen Sees und im Seebecken [E.]. II; III; IV. Weit verbreitet in dem Gebiet zwischen den Orten Wansleben, Teutschenthal, Eisdorf, Neu-Vitzenburg, Köchstedt, Bennstedt, Cölme, Lieskau, dem Lindenberge und Zscherben [G.]. III. Salzkethal mehrfach, z. B.: bei Langenbogen; bei Zappendorf; bei Salzmünde. - Vereinzelt und unbeständig vielfach in der Nähe der Stadt Halle.

\*Diplotaxis tentifolia (L.) DC. War G. noch nicht aus dem Gebiet bekannt. Wie die folgende Art eingeschleppt und oft mit ihr zusammen. Z. B : IV. In Trotha; am Hallischen Güterbahnhof. VII. Am Hallischen Schlachtviehhof; sehr verbreitet in der Reideniederung zwischen Schönnewitz und Zwintschöna. VIII. An der Strasse von Halle nach Böllberg; an den Kiesgruben zwischen Halle und der Broihanschenke bei Beesen; bei Halle auf den Schuttabladeplätzen an der Eislebener Landstrasse.

<sup>1)</sup> Ueber die giftigen Eigenschaften dieser in IV allgemein als Gänsesterbe bekannten Pflanze vergl. W. Zopf ZN XLVII 91. P. Ascherson.

\*Diplotaxis muralis (L.) DC. Wird zum ersten mal 1854 von V. Weber (Z N IV. 1854. 44. G. II.) aus dem Gebiet — bei Halle — angegeben. Seit G.'s Zeiten vielfach eingeschleppt und bisweilen mehrere Jahre hindurch an demselben Fundort beobachtet. Z. B. IV. Zwischen Trotha und der Lettin gegenüber gelegenen chemischen Fabrik sowie in der Nähe der letzteren an der Saale. VII. Am Wege vom Hallischen Bahnhof nach Büschdorf W.!; in der Nähe der Zuckerraffinerie bei Halle und an den von dort nach Bruckdorf und Canena führenden Wegen [W.]; bei Canena W.! VIII. An der Strasse von Halle nach Böllberg. — Wie die vorige Art vielfach an Eisenbahndämmen.

\*Alyssum montanum L. Vgl. S. E. 24. IV. Unfern des Felsenburg-kellers bei Giebichenstein G.!; Trompeterfelsen, Lettin gegenüber; Zechstein bei Neu-Rakoczy S. E. 24.; in Brachwitz S. E. 24.; Zechsteingebiet von Brachwitz nach Friedrichs Schwerz, mehrfach S. E. 24, von Pfützthal und vorzüglich von Closchwitz — G.! — abwärts bis über die Grenzen des Gebiets hinaus auf den Anhöhen des linken Saaleufers [S.] S. E. 24. und in mehreren Nebenthälern, z. B. dem Schlenzethal; Teichgrund; Lauchengrund S. E. 24.; Pfaffenmahd und benachbarte Abhänge an der Saale bei Mücheln S. E. 24.; von Mücheln an bis über die Grenze des Gebiets hinaus auf allen Abhängen des rechten Saaleufers — weit über 1 Km. scheint die Art jedoch fast nirgends landeiuwärts zu gehen — und an vielen Stellen in grosser Anzahl [G. S.] S. E. 24.

\*Cochlearia Armoracia L. II. Häufig an der Mündung der Bösen Sieben und neben dem Herrenhaus in Wormsleben E. II.; Schlossberg bei Seeburg E. A B Z 1897. 191. — Vereinzelt auch an verschiedenen Stellen in der Nähe der Stadt Halle.

\*Thlaspi perfoliatum L. I. Weidathal von Querfurt bis Stedten, verbreitet S. V. V E H 1888, 175. IV. Zwischen Gerbstedt und Friedeburg; zwischen Friedeburg und Rothenburg am Wilden Busch Sch. S. V. 90.; zwischen Rothenburg und der Georgsburg mehrfach Sch.!, z. B. an der Finsteren Gardine Sch.! und im Nelbener Grunde; Uferhöhen auf der linken Saaleseite von Gnölbzig bis über die Grenze des Gebiets binaus nach Alsleben Sch.! VIII. Weinberge bei Röglitz G.!

Teesdalea nudicaulis (L.) R. Br. II. Auf einer sandigen Trift zwischen Hornburg und Aebtissrode. III. "Sparsam bei Bennstedt" Hp. (?). IV. Zwischen dem Ostrande der Heide, Cröllwitz, der Saale und Lettin auf Porphyr ziemlich verbreitet § (schon bei L. I. die Angabe "bei Cröllwitz".); Porphyrhügel, Lettin gegenüber.

\*Iberis amara L. Hin und wieder eingeschleppt, doch meist unbeständig. II. Bei Ober-Röblingen St. DBM II. 1884. 121. III. Bei Bahnhof Bennstedt; in Salzmünde. IV. Am Hallischen Güterbahnhof.

\*Biscutella laevigata L IV. Zwischen dem Gestüt und der Bergschenke bei Cröllwitz G.!; zwischen dem Cröllwitz-Lettiner Wege und

dem Schwalchloche auf breiten Grasrainen G. (nach einer persönlichen Mitteilung des †W. an S. die Stelle der heutigen Knochenmühle); an mehreren Stellen der Porphyruferhöhen zwischen Lettin und Neu-Rakoczy - vorzüglich am und beim Lunzberge - sowie landeinwärts auf Porphyrhügeln bis zum alten Grubenhause bei Dölau; an mehreren Stellen der Porphyrhöhen auf der rechten Saaleseite zwischen Lettin und Brachwitz - S. V. 90. - und von hier landeinwärts bis zu den Eulenbergen und bis nach Friedrichs Schwerz; Teichgrund; Lauchengrund; um Mücheln; zwischen Mücheln und Wettin; Bertramsberg bei Wettin G.!; Schweizerling G.!; Stadthügel bei Wettin; Grund zwischen Dobis und Dössel S. V. 90. (schon bei W. die Angabe "Felsen zwischen Dobis und Mücheln").

\*Lepidium Draba L. Von Knauth als "in agrorum limitibus" wachsend, jedoch ohne Nennung von Fundorten erwähnt; die Angabe Knauths von L. I. und II. wiederholt; Spr. m. I. und Spr. II.: "Olim ad Pfitzenburg bey Eisdorf, rechts vom Dorfe, wenn man den Fusssteig nach Wansleben geht. Jam ibi per plures annos frustra quaeritur". G. war die Art nur von der Grenze unseres Gebiets von der Ziegelscheune bei Schafstedt bekannt.

Die Art kommt jetzt zerstreut aber häufig unbeständig im ganzen Gebiet vor; z. B: I. mehrfach im Weidathal. II. Mehrfach am Südrande des Salzigen Sees; am Graben bei der Bruchmühle bei Lüttchendorf E. l. III. Im ganzen Salzkethal und auf den benachbarten Höhen [St. W.]. IV. Zwischen Salzmünde, Pfützthal und Gödewitz; Raine bei Gimmritz-Raunitz; Teichgrund; Lauchengrund; bei Wettin; zwischen Dobis und Rothenburg; zwischen Cönnern und der Georgsburg, Preussing (fide Asch.); bei Friedeburg; bei Pfeiffhausen; bei Morl. V. Bei Morl; bei Sennewitz; Bahndamm bei Teicha und Wallwitz; um Gutenberg und zwischen diesem Orte, dem Petersberge und Kütten recht verbreitet. VIII. Unfern der Elisabethbrücke bei Halle nach Beobachtungen von W. und S. gegen 30 Jahre beständig gewesen, jetzt jedoch durch die Anlage des Hettstedter Bahnhofs fast vernichtet.

L. campestre (L.) R. Br. Namentlich im Westen der Saale viel verbreiteter als G. angiebt, im Weidathal z. B. stellenweise massenhaft.

\*L. perfoliatum L. II. Verschleppt im Becken des Salzigen Sees. IV. Desgl. an der Nietlebener Irrenanstalt W.!, hier seit langen Jahren beständig. VIII. Desgl. am alten Chausseehause unfern der Elisabethbrücke bei Halle und weiter nach Nietleben zu auf den Schuttabladeplätzen.

\*L. apetalum Willd. IV. Auf dem wüsten Platze vor dem Silo der Lagerhausgesellschaft, seit mehreren Jahren.

\*Hutchinsia petraea (L) R.Br. I. Weidathal bei Schraplan. III. Muschelkalkgebiet von Cölme u. s. w., allgemein verbreitet und sehr häufig [F. G. S. W.]. IV. Zechstein bei Wettin S. V. 69, 90.; Berge östlich vom Schweizerling S. V. 69.

\*Capsella procumbens Fr. "Auf der Seeplatte zwischen Erdeborn und Ober-Röblingen angesäet, 1872 auch gefunden, ob noch jetzt" St. DBM II. 1884, 121; glücklicherweise wahrscheinlich verschwunden.

Coronopus Ruellii All. Jetzt allgemein verbreitet.

\*Bunias orientalis L. Neuerdings mehrfach im Gebiet beobachtet; z. B.: Il. Seebecken. IV. Am alten Hallischen Güterbahnhof in grosser Menge und seit Jahren beständig.

\*Rapistrum perenne (L.) All. Jetzt ziemlich allgemein verbreitet, z. B.: II. Zwischen Hornburg und Erdeborn; in der weiteren Umgebung der Mansfelder Seen [G. St.]. II.; III. Zwischen Wansleben, Teutschenthal und Bennstedt. III. Muschelkalkgebiet von Cölme u. s. w.; Salzkegebiet [G.]; Lawekegebiet, verbreitet, z. B. um den Trappengrund in grosser Menge. IV. Zwischen Lettin und Neu-Rakoczy und weiter Saale abwärts mehrfach; zwischen Wettin und Cönnern auf beiden Saaleseiten; zwischen Friedeburg und Aderstedt; beim Lerchenhügel G. II.; bei Morl G. II. (auch V.). V. Bei Wallwitz; bei Trebitz; in der Gegend zwischen dem Petersberge, Gutenberg und Seeben mehrfach [G.]. VIII. Zwischen Lauchstedt und Schlettau.

\*R. rugosum (L.) All. IV. Am alten HallischenGüterbahnhof. V. Bahndamm zwischen Trotha und Sennewitz W.

\*Helianthemum Fumana (L.) Mill. I. An den Schiessständen bei Schraplau; Weinberge bei Schafsee. III. Bei Cölme G.!, doch nicht "äusserst sparsam", sondern mehrfach und reichlich: An einem Abhange unmittelbar am Dorfe, links vom Fahrwege nach Lieskau; ferner nach Bennstedt zu. IV. Zechstein an der Pögeriz-Mühle bei Wettin, vereinzelt; Zechstein zwischen Friedeburg und Friedeburger Hütte, jetzt nicht mehr vorhanden; Zechstein an der Georgsburg G. II.!, sehr häufig.

\*H. oelandicum Whlnbg. III. Auf Muschelkalk bei Cölme G.! und zwar: an einem Kalkbruche nicht weit vom Dorfe, rechts von der Landstrasse nach Benkendorf durch Steinbruchsbetrieb in den letzten Jahren z. T. vernichtet und überhaupt sehr gefährdet; an einem Abhang unmittelbar am Dorfe, links vom Fahrwege nach Lieskau, reichlich. Auf mehreren Hügeln rechts von dem bezeichneten Fahrwege nach den grossen Kalkbrüchen zu; auf einem breiten Rain zwischen Cölme und Bennstedt G.

Viola palustris L. Nur noch an einer nassen Stelle der Heide in der Vertiefung des ehemaligen Blutegelteiches bei Lieskau (IV.).

\* $V.\ hirta\ L. \times ordorata\ L.$  VIII. Bei Klein-Liebenau, hinter der Kirche (Delitsch) Ktze.

 ${}^*V.\ collina$ Bess. IV. Oberer Teil des Lindenberges; Bischofsberg in der Heide, sparsam U.!

Nachtrag zu August Garckes Flora von Halle.

Viola Riviniana Rehb. IV. Heide. VIII. An mehreren Stellen der Aue bei Radewell; bei Dölzig Ktze.!

\*V. arenaria DC: Im Gebiet weit verbreitet, aber von den Floristen mehrfach mit Formen der V. vanina L. verwechselt. Zuerst von Wr. richtig erkannt: "in ericetis arenosis et rupestribus circa Halam et Lauchstaedt: in collibus saxosis calcareis ad Koelme, Nietleben, Bennstaedt". Wr. sched. 1822. 98, 99. Sodann erwähnt sie Spr. II. 1832 and nov. prov. 43. ohne bestimmte Standortsangabe als V. canina L. var. aprica. G. behauptet 1848, bei Wr. liege eine Verwechselung mit V. canina L. var. sabulosa Rchb. vor und V. arenaria fehle dem Gebiet. Nach G. wird die Art von S., Sch. und Schw. von verschiedenen Punkten im Norden des Gebiets angegeben.

I. Bei Farnstedt; zwischen Farnstedt und Schafsee; bei Alberstedt; Weidathal. II Bei Hornburg. III. Zwischen Rollsdorf und Langenbogen; Muschelkalkgebiet von Cölme u. s. w.; bei Müllerdorf rechts vom Wege nach Wils. IV. Porphyrabhänge im Klinkenbachthal unterhalb Lettin; bei Neu-Rakoczy auf Porphyr und Zechstein; Zechsteingebiet der Gegend von Brachwitz; Zechstein zwischen Wettin und Dobis; zu beiden Seiten der Saale von Dobis bis zur Grenze des Gebiets ziemlich verbreitet [Sch. Schw.]; Schlenzethal bis Friedeburger Hütte aufwärts:

V. mirabilis L. I. Hagen bei Esperstedt. 1V Lindenberg Spr I.!

V. Bergholz; Krosigker Holz nördlich vom Petersberge.

V. tricolor L. var. vulgaris Koch. Scheint im Gebiet zu fehlen; jenseits der nördlichen Grenze bei Alsleben Schw. J. III. 1883. 20.

Reseda lutea L. Scheint seit G.'s Zeiten im Gebiet häufiger geworden zu sein. Im Saalethal nördlich von Halle, sowie westlich vom Saalethal [G.] sehr verbreitet; östlich vom Saalethal entfernter von den Uferhöhen sowie südlich von Halle streckenweise nur spärlich und unbeständig; weit verbreitet z. B : V. Zwischen Gutenberg und dem Petersberge und um den Petersberg.

R. Luteola L. Im Gebiet jetzt sehr häufig.

Drosera rotundifolia 1. Nur noch zwischen der Cröllwitzer Knochenmühle und! Lettin, rechts vom Wege G Il.!, jetzt aber fast vernichtet; vor einigen Jahren auch noch zwischen der Knochenmühle und den Cröllwitzer Höhen mit Juncus squarrosus L. zusammen.

Parnassia palustris L. U. a. noch an folgenden Orten: 1. Weidathal bei Esperstedt. II. Umgebung des Salzigen Sees, mehrfach, z. B.: bei Erdeborn'; bei Ober-Röblingen St. DBM II 1884. 122!; am Teiche bei dem früheren Wanslebener Bade; am Südufer des Süssen Sees zwischen Aseleben und Seeburg; Wiesen bei Aseleben E II. III. Wiesen vor Köchstedt u. s. w.; zwischen Quillschöna, Wils und Müllerdorf. V. Bei Räthern; unter dem Tannenberge bei Gutenberg.

Polygala comosa Schk. IV. Zechsteingebiet von Neu-Rakoczy und Brachwitz, bei letzterem Orte jedoch nur ganz vereinzelt; Teichgrund. VIII. Wiesen bei Wessmar, Oberthau und Klein Liebenau.

Polygala amara Jacq. VIII. Wiesen zwischen Schkeuditz und Hähnichen.

\*P. dissita Hausskn. VIII. Wiesen nördlich von Klein-Dölzig. Kohlrauschia prolifera (L.) Kth. IV. Südseite des Galgenberges bei Halle, in Menge; Saaleufer zwischen der Steinmühle und dem Felsenburgkeller; zwischen der Gimmritzer Schäferei und der Kohlenschütte am Weinberge; zwischen der chemischen Fabrik gegenüber Lettin und Brachwitz; zwischen Salzmünde und Pfützthal; in der Umgebung von Wettin weiter verbreitet, als G. angiebt, z. B.: an der Landstrasse nach Neutz, an den Steinbrüchen vor Wettin, am Schachthause, auf verschiedenen Halden u. s. w.; Gehänge oberhalb Dobis, in Menge; Abhänge oberhalb Rothenburg; zwischen Friedeburg und dem Wilden Busche; zwischen Rothenburg und der Georgsburg, mehrfach und in Menge; Schlucht bei der Georgsburg bei Cönnern (G. Breddin). Festschr. d. naturw. Ver. zu Magdeburg, 1894, 94!

Dianthus Armeria L. V. Petersberg; Bergholz Spr. II.! (in nemoribus ad montem serenum L. II.). VIII. Zwischen Döllnitz, Collenbey, Burgliebenau und Lochau [G. II.].

D. deltoides L. Nicht häufig. IV. In der Heide auch nach dem Heideschlösschen und dem Waldhause zu. V. Am Petersberge, mehrfach; Abatissina. VIII. Zwischen Döllnitz und Collenbey.

D. superbus L. V. Abatissina B! VIII. Wiesen bei Dölzig Baumgarten, Fl. Lipsiens. 1790, 234!; bei Klein-Liebenau.

\* $m{D}$ . Armeria L. imes deltoides L. VIII. Vereinzelt nördlich von Collenbey.

\*D. Carthusianorum L. × deltoides L. IV. In der Heide am Wege vor dem Heideschlösschen, ein Individuum.

Vaccaria parviftora Mnch. 1. Bei Schraplau St. DBM II. 1884, 123. II. Einzeln und unbeständig auf Aeckern um den Salzigen See [St.]. III. Zwischen Bennstedt, Cölme und Lieskau. IV. Zwischen Rothenburg und Cönnern. VII. Aecker hinter Bruckdorf, Iinks von der Landstrasse, sparsam (F.) Asch. BVB VII. 1865, 177. VIII. Zwischen Döllnitz und Collenbey. — U. s. w.

Cucubalus baccifer L. IV. Zwischen dem Schwalchloche und Lettin [G. II.]; bei Closchwitz; am Pfaffenbusche zwischen Wettin und Dobis; zwischen Rothenburg und Cönnern. VIII. An der Elster zwischen Burg, Osendorf, Döllnitz und Collenbey [Spr. II. G.]; an der Saale zwischen Beesen und Wörmlitz.

Silene Otites (L.) Sm. Im Gebiet allgemein verbreitet.

\*S. vulgaris (Mnch.) Gcke. f. angustifolia Koch. [Kupferschieferhalden in der Gegend von Eisleben, nach Osten bis nach Helfta.] IV. Kupferschieferhalden und anstehender Zechstein bei Friedeburger Hütte und bei der Georgsburg.

Nachtrag zu August Garckes Flora von Halle.

\*Silene dichotoma Ehrh. II. Im Becken des ehemaligen Salzigen Sees, besonders am Ostrande [E.], mit fremdem Samen eingeführt. — Auch sonst im Gebiet, vorzüglich auf Kleefeldern, doch meist sehr unbeständig.

S. nutans L. Ziemlich verbreitet, aber keineswegs gemein, wie

G. angiebt.

\*Viscaria vulgaris Roehl. Keineswegs gemein, wie G. angiebt, sondern recht wenig verbreitet; nur: 1V. Verschiedene Stellen der Heide L. I. G.!, besonders nach dem Heideschlösschen und dem Waldhause zu; Mönchsholz bei Lieskau; Teichgrund. V. Roggenholz; Mittelholz G., nicht mehr; Abatissina. VIII. Bienitz Pappe!

Melandryum rubrum Gcke. Weiter verbreitet, als G. angiebt.

Agrostemma Githago L. Seit G.'s Zeiten offenbar seltener geworden; in vielen Teilen des Gebiets kaum noch zu finden.

Sagina apetala Ard. Nicht, wie G. angiebt, selten, sondern ziemlich verbreitet. Auch die var. ciliata Fr. findet sich hin und wieder.

S. nodosa Fenzl. II. Wiesen am Salzigen See zwischen Ober-Röblingen und der Mündung des Sülzer Baches E. A B Z 1897, 141. E. II., vielleicht nur ein Teil des G.'schen Fundorts: westliche Seite des Salzigen Sees!

Spergula Morisonii Boreau. Von G. als S. pentandra L. aufgeführt; auf den kalkarmen Böden des Gebiets ziemlich allgemein verbreitet.

\*S. pentandra L. IV. Zwischen Dobis und Rothenburg, z. B. am

Ausgange des Gerillgrundes.

\*Spergularia echinosperma Čel. IV. Früher recht reichlich auf wenig bewachsenen Stellen an der Nordspitze der Ziegelwiese in der Nähe der Brücke, sowie jenseits der Brücke am Saaleufer unter dem Lehmannschen Garten, an beiden Stellen jetzt, wie es scheint, vernichtet. Einzeln noch an anderen Orten am Saaleufer, so z. B. an den Sammelbrunnen des Wasserwerks der Irrenanstalt und (VIII) der Rabeninsel gegenüber.

S. salina Presl. Auf salzhaltigem Boden überall; abgesehen von den von G. angeführten Fundorten besonders noch: II. Um die Mansfelder Seen, allgemein verbreitet [E. G.]. IV. Am Reils-Berge und in Giebichenstein W.!, jetzt nicht mehr; zwischen der Heide und Lettin A. 17; vor Dölau; bei Neu-Rakoczy; in und bei Brachwitz; in Gimmritz-Raunitz; Fussweg. von Trotha nach der Lerche A. 17! V. In Gutenberg nicht mehr. Vl. An den beiden Teichen bei Hohenthurm; bei Rosenfeld. Vll. Am Dorfteich in Zöberitz W.!; in und bei Braschwitz W.!—Ueber Vorkommen auf kochsalzfreiem Boden vgl. S. V. 59!

S. marginata (DC.) Kittel. II. An den Ufern des Salzigen Sees allgemein verbreitet [E. G. St.].

\*Alsine verna (L.) Bartl. IV. Zechstein bei Wettin; desgleichen bei Friedeburg S. V. 70; Kupferschieferhalden südlich von Cönnern

S. V. 70; "Rothenburg bei Cönnern auf Zechstein Spieker!" Asch. Linnaea XXIX 1857/58, 753. (Diese Angabe bezieht sich wohl auf das Zechsteingebiet an der Georgsburg bei Cönnern [G. II.], wo Alsine verna sehr reichlich auftritt.)

Alsine viscosa Schreb. Viel weiter verbreitet als G. angiebt.

\*Stellaria glauca With. IV. Ziegelwiese bei Halle; Weidenanpflanzung und Sumpf unter der Bergschenke; Saaleaue bei Rothenburg und Cönnern. VIII. Elsteraue, verbreitet [G.]; Ausstiche oberhalb Passendorf; an der Landstrasse von Halle nach Nietleben.

\*S. pallida (Dumort.) Piré. Allgemein verbreitet; in der Nähe von Halle z. B.: IV. Zwischen dem Weinberge und Cröllwitz, sehr viel; Klausberge.

S. uliginosa Murr. IV. Am Abflussgraben des untersten der drei Teiche am Gestüt bei Cröllwitz; Graben am Heidewege neben dem Gestüt, jetzt durch Zuschütten des Grabens vernichtet; Lauchengrund. VIII. Am Bienitz: bei Dölzig; bei Burg Liebenau

\*Moenchia erecta (L.) Fl. Wett. II. Zwischen Hornburg und Holzzelle. IV. Auf Porphyr bei Wettin in der Nähe der nach dem Stadthügel zu gelegenen Windmühlen. VIII. Sandberg bei Rückmarsdorf und von da nach Burghausen zu Ktze!

Cerastium semidecandrum L. und \*C. pallens F. W. Sch. Weit verbreitet.

\*C. obscurum Chaub. Seltener wie die vorigen; z. B.: I. Weidathal. III. Muschelkalkgebiet von Cölme u. s. w. IV. Saalethal von unterhalb Wettin bis Cönnern.

\*Linum tenuifolium L. Vgl. S. E. 25, 26. IV. In ziemlich grosser Anzahl auf zwei, wenige  $\Box$ m grossen Zechsteinpartien, links vom Wege zwischen der Salzmündener Fähre und Friedrichs Schwerz, von denen die eine bereits 1891 beackert wurde S. E. 26; wie gesäet an Lettenabhängen unmittelbar südlich von Dobis S. E. 25; die Angabe in G. II. "bei Dössel" bezieht sich wohl auf den zuletzt augegebenen Fundort.

Radiola linoides Gmel. Viel verbreiteter, als G. angiebt; z. B. noch: IV. Zwischen der Heide und dem Lindenberge; reichlich an einer sumpfigen Stelle am Waldrande in der Nähe des Waldkaters, rechts vom Fahrwege nach Lettin (zwischen Cröllwitz und der Heide L. II.) [G]; zwischen Cröllwitz und Lettin Spr. II.!; bei Wettin. IV; V. Feuchte Aecker zwischen Trotha, Sennewitz und Morl. V. Bei Löbejün; Bergholz; Abatissina. Vl. An einem Porphyrhügel südlich vom Burgstaden bei Niemberg.

Malva Alcea L. VIII. Auch in der Elsteraue mehrfach [G.]; in der Saaleaue, z. B. bei Schkopau.

M. borealis Walln. II. Um den Salzigen See vielfach, z. B.: in und bei Ober-Röblingen [E. II.]; Abhang an der Kirche zu Erdeborn;

bei Lüttchendorf; in Wormsleben E. II. IV. Bei Brachwitz; bei Friedrichs Schwerz. V. Zwischen dem Petersberge und Löbejün; bei Gutenberg. — U. s. w.

Althaea officinalis L II An zahlreichen Stellen im Becken des Salzigen Sees, z. B. bei Amsdorf E A B Z III 1897, 83!; Steinberg, unweit der Sirene, ganz vereinzelt E. A B Z. 1897, 141; zahlreiche Stellen am Bindersee S. V E H. 1898, 198; am Teiche am Ostufer des Salzigen Sees S. a.a. O.; Dömeken S. a.a. O. III. An der Salzke

auch unterhalb Langenbogen.

\*Lavatera thuringiaca L. Verbreitet; besonders: 1. Zahlreiche Stellen des Weidathals [G.]; am Lohholze bei Schafsee. 11. An den Mansfelder Seen an zahlreichen Stellen [Hp.]. 111. Lawekethal; Salzkethal vom See bis zur Mündung [G.]; Kirchhof zu Köchstedt G.; zwischen Bennstedt, Cölme und Zappendorf. 1V. Zwischen Bennstedt und Lieskau (F.) Asch. B V B VII. 1865, 178!: zwischen dem Schwalchloche und Lettin G.!; an mehreren Punkten der rechten Saaleseite vor der chemischen Fabrik, Lettin gegenüber, bis oberhalb Brachwitz [W.]; Lauchengrund, mehrfach. V. An der Bahn zwischen Nauendorf und Cönnern; Petersberg [A. Spr.] B!; Kirchhof zu Gutenberg G.

\*Hypericum elegons Steph. I. Am Hagen bei Esperstedt. II. Nordabhang des Wachhügels E A B Z 1897, 125. III. Bei Bennstedt G.!; an zwei Stellen östlich von Cölme, neuerdings nicht wieder gefunden.

H. hirsutum L. I Wedenholz bei Berg-Farnstedt; Lohholz bei Schafsee; Hagen bei Esperstedt. III Luppholz bei Schochwitz. IV. Peissnitz bei Halle L. II.! V. Abatissina. VIII. Wälder und Wiesen der Elsteraue.

\*Acer Pseudoplatanus L. 1. Lohholz bei Schafsee.

Geranium palustre L. I. Weidathal. IV. Graben im oberen Lauchengrunde. VIII. Elsterauc, verbreitet [G.]. - U. s. w.

G. pyrenaicum L. Z. B. noch: IV. Abhang vor dem Hause Mühlweg No. 1 in Halle; Schmelzers Garten in Giebichenstein.

Impatiens Noli tangere L. VIII. Sehr häufig im Walde zwischen Schkeuditz, Dölzig und dem Bienitz. [Spr. II.]

\*Oxalis Acetosella L. VII. Park von Dieskau S. V. 90.

Dictomnus albus L. Ausser an den von G. angegebenen Standorten nur: l. Lohholz bei Schafsee. IV. Birkholz bei Dölau, sehr spärlich; Wilder Busch Sch.! V. Bergholz B!

\*Ulex europaeus L Im Gebiet nenerdings bisweilen zum Schutz der Rebhühner angepflanzt, aber vielfach den kalten Winter nicht ertragend. Sträucher, die durch den vorausgegangenen kalten Winter nicht gelitten hatten, sahen wir im Sommer 1895 in der Nähe des ehemaligen Mittelholzes (V.), während wir 1893 bei Neu-Rakoczy, auf einem der Zechsteinabhänge (IV.), nur erfrorene antrafen.

Genista germanica L. V. Abatissina B! -- Mehrfach auf Porphyr. -- U. s. w.

Medicago falcata L.  $\times$  sativa L. Im Gebiet sehr häufig; selten auch gebaut.

M. minima Schreb. Weit verbreitet. In ungewöhnlich grosser Menge auf den Hügeln an der Saale unterhalb Beesen (VIII.).

M. denticulata Willd. Jetzt, wie es scheint, seltener als früher. Ausser an den von G. angegebenen Orten z. B. noch: II. Bei Ober-Röblingen (St.) V. III. Bei Teutschenthal. V. Bei Gutenberg. VIII. Zwischen Schlettau und Passendorf.

Melilotus dentatus (W. et K.) Pers. Z. B. noch: Ill. Wiese unter dem Vogelsberge bei Bennstedt [Spr. Il.] (F.) Asch. BYB VII. 1865, 178.! VII. Reideniederung [G.] weit verbreitet. VIII. Bei Dölzig Schmidt, Sitzungsberichte der naturforschenden Gesellschaft zu Leipzig, XXII, XXIII. 1897, 133! und sonst mehrfach in der Elsteraue. — Nicht selten einzeln an Wegrändern (z. B. III. im Lawekethal bei Wils, vor Bennstedt), auf Schutt u. s. w. Ueber Vorkommen auf kochsalzfreiem Boden vgl. S. V. 59.

M. albus Desr. Wird im Gebiet immer häufiger, da er an Wegrändern, Bahndämmen, Abhängen, auf Steinbruchschutt u. s. w. als Bienenfutter ausgesäet wird, in grösstem Massstab im Weidathal (I).

Trifolium incarnatum L. Nur selten verwildert oder verschleppt.

T. striatum L. Z. B. noch: IV. Am Schwalchloche bei Lettin Spr. I.!; bei Wettin auf Porphyr sehr verbreitet [G.]; bei Rothenburg; zwischen Rothenburg und Cönnern, z. B. am Nelbener Grunde; "Trift-Schlucht zwischen Cönnern und Nelben" Sch., wohl identisch mit voriger Oertlichkeit.

\*T. parviflorum Ehrh. VI. Bei Granau Wallr. ann.!; zwischen der Nietlebener Irrenanstalt und der Heide, G.; Abhänge vom Weinberge bei Gimmritz bis zur Cröllwitzer Papierfabrik [G.], stellenweise (z. B. dicht vor und dicht hinter der Schäferei; dicht hinter dem Fiebiger-Denkmal; in den Anlagen der Bergschenke Asch. briefl.!; im Dorfe Cröllwitz u. s. w.) in manchen Jahren in grösster Menge; Galgenberg G.!; Reilsberg; Klausberge (—Trothaer Felsen) S. V. 90; am Schwalchloche; in und unterhalb Lettin; auf Porphyr vor und in Wettin [G. II.] und von da fast bis zur Pögeriz-Mühle (am Schackenthalberge, wo es nach G. II. spärlich vorkommt, in manchen Jahren in grosser Menge); Alte Burg bei Rothenburg. — Wohl noch weiter verbreitet, aber, weil es oft mehrere Jahre hintereinander an den Fundorten fast völlig fehlt, übersehen.

\*T. agrarium L. V. Petersberg; Bergholz; Abatissina. VIII. Bienitz G.!

Lotus corniculatus L. f. tenuifolia Rehb. Auf Wiesen, an Gräben und Wegrändern auf salzhaltigem Boden allgemein verbreitet.

Tetragonolobus siliquosus (L.) Rth. Im Gebiet weit verbreitet.

\*Oxytropis pilosa (L.) D.C. II. Am Nordrande des Süssen Sees, des Bindersees und der Salzke, von Unter-Rissdorf — G. II.! — über Wormsleben, Seeburg und Rollsdorf bis — III. — Langenbogen ziemlich verbreitet [G, Reichardt, S. V.]; am Nordrande des westlichen Teils des salzigen Sees, z. B. am Wachhügel [E. II.]. IV. Höhen am rechten Saaleufer von Wettin bis über die Grenzen des Gebiets hinaus [G.], stellenweise sehr viel, z. B. Lettenabhänge unmittelbar südlich von Dobis und Nelbener Grund zwischen Rothenburg und der Georgsburg [G. Sch. Schw.]; am wilden Busch bei Rothenburg Sch.!

Astragalus danicus Retz. Weit verbreitet; z. B.: I. Weidathal [G.]. Il. Zechstein bei Hornburg; Umgebung der Mansfelder Seen [G. St.]. III. Salzkethal. IV. Lindenberg; Uferhöhen zu beiden Seiten der Saale von Lettin bis zu den Grenzen des Gebiets, stellenweise sehr verbreitet [F. G. Sch. Z.]. V. Zwischen Seeben und Gutenberg; Petersberg (Loew) Asch. BVB VII. 1865, 178! VIII. Schkopau Jahn, Plant. c. Lipsiam. 1774, 7!

A. glycyphyllos L. Keineswegs häufig im Gebiet; z. B. noch: I. Hagen bei Esperstedt. 1V. Heide. V. Bergholz B! VIII. Bienitz Baumgarten, Fl. Lipsiens. 1790, 418!; Elsteraue bei Döllnitz und Collenbey.

\*A. exscapus L. Aehnlich verbreitet wie Oxytropis pilosa, doch weit sparsamer. I? Zwischen Schraplau und Erdeborn Hp. II. Zwischen Wormsleben¹) und Seeburg G.! III. Vereinzelt an mehreren Stellen an der linken Seite des Salzkethals unterhalb Langenbogen; mehrere Stellen im unteren Lawekegebiet, z. B. bei Müllerdorf [A. G. Reichardt]. IV. Zwischen Wettin und Dobis G.!, aber meist sparsam, zahlreich nur an einem Lettenabhange unmittelbar südlich von Dobis; zwischen Dobis und Rothenburg an mehreren Stellen; von Rothenburg — G. II.! — an der rechten Saaleseite bis über die Grenze des Gebiets hinaus mehrfach [Schw. Z.], z. B. vor dem Nelbener Grunde, hinter dem Nelbener Grunde an der Grenze von Carbon, Rotliegendem und Zechstein recht reichlich [Sch. Schw.]; am linken hohen Saaleufer Rothenburg gegenüber, z. B. am oberen Saum des Wilden Busches Sch.!

Hippocrepis comosa L. l. Weidathal und Nebenthäler, mehrfach. IV. Zwischen Lettin und Neu-Rakoczy auf Porphyr; Zechsteingebiet der Gegend von Neu-Rakoczy, Brachwitz und Friedrichs Schwerz; um den Lerchenbügel A.!; Teichgrund auf Porphyr; Lauchengrund auf Porphyr; Thierberg W.!; zwischen Wettin und Dobis (F.) Asch. B V B VII. 1865, 178!; zu beiden Seiten der Saale von Dobis beziehungsweise Friedeburg his zur Grenze des Gebiets [G.].

<sup>1)</sup> So soll es wohl statt "Wansleben" heissen.

Vicia lathyroides L. Viel weiter verbreitet als G. angiebt.

V. villosa Rth. Hin und wieder als Futterpflanze gebaut und verwildert, auch eingeschleppt; meist unbeständig; gefunden z. B.: Il. Bei Aseleben E. Il. III. Bei Bennstedt Kirchner Z N LVII. 1884, 488, 489. iV. In der Heide Kirchner a. a. O.; zwischen Dölau und Lettin; zwischen Wettin und der Pögeriz-Mühle. V. Zwischen Gutenberg und dem Mittelholze, mehrfach. VII. Bei Dieskau; bei Osendorf. VIII. Bei Burghausen Schmidt, Sitzungsberichte der naturforschenden Gesellschaft zu Leipzig XXII, XXIII. 1897, 135; bei Klein-Dölzig Schmidt a. a. O.!; bei Döllnitz.

Ervum pisiforme (L.) Peterm. 1V. Wilder Busch.

\*E. silvaticum (L.) Peterm. I. Hagen bei Esperstedt.

Lathyrus platyphyllos Retz. VIII. Bienitz P. B.!

L. paluster L. IV. Zwischen Neu-Rakoczy und Salzmünde. VIII. Zwischen Wörmlitz und Beesen.

L. vernus (L.) Bernh. 1. Hagen bei Esperstedt; Lohholz bei Schafsee.

L. montanus Bernh. 1 Wedenholz bei Berg-Farnstedt.

Primus acida K. Koch. Die als P. chamaecerasus Jacq. aus dem Gebiet angegebene Pflanze gehört höchst wahrscheinlich zu P. acida und ist wahrscheinlich überall nur verwildert. Vgl. darüber S.V. 81 und Aller-Verein, Festschrift des naturwissenschaftlichen Vereins zu Magdeburg. 1894, 110. — Die Pflanze wächst auch noch: Il. Von Wormsleben bis Rollsdorf. III. Bei Cölme; Abhänge-an der Landstrasse zwischen Bahnhof und Dorf Bennstedt. V. An der südlichen Spitze des Bergholzes (Rother) Asch. BVB VII. 1865, 178!

Geum rivale L. VIII. Bienitz; bei Gundorf Ktze.

G. rivale L. × urbanum L. VIII Ueberall in der Aue, wo die Eltern zusammenwachsen, sehr schön an Waldrändern und in Gebüschen zwischen dem Bienitz und Schkeuditz.

Rubus saxatilis L. I. Hagen bei Esperstedt. IV. Wilder Busch.

VIII. Zwischen Schkeuditz und Gundorf.

\*Fragaria elatior Ehrh. III. Luppholz bei Schochwitz Reichardt BVBII. 1860, 116 IV. Seebener Busch. G. II.! VIII. Zwischen Gundorf und Burghausen Ktze.; Bienitz. — Ferner mehrfach in Weinbergen verwildert.

F. collina Ehrh. Sehr verbreitet im Gebiet.

Potentilla supina L. Z. B. noch: II. Am Wege von Wormsleben nach Lüttchendorf E. II.; Erdeborn; zerstreut im Seebecken E. II.! IV. In Giebichenstein bei der Rabeschen Spinnerei; in Brachwitz an den Ausstichen an der Saale; Saaleufer bei der Georgsburg 1872 Urban, Aller-Verein, Festschrift des naturwissenschaftlichen Vereins zu Magdeburg. 1894, 117. VI. Ausstiche an der Bahn bei Landsberg. VIII Bei Schkeuditz Ktze.

Potentilla rupestris L. IV. Haselgebüsch an der Südseite des Teichgrundes nahe beim Ausgange desselben. V. Bergholz.

- P. opaca auct. germ. Verbreiteter als G. angiebt; z. B. noch: 1. Weidathal, verbreitet. IV. Zwischen Lieskau und Dölau; Heide: Kellerberg und von da nach dem Heideschlösschen zu; zwischen Wettin und Cönnern. VIII. Unterhalb Beesen an den Abhängen des Saalethals.
- \*P. arenaria Borkh. × opaca auct. germ., \*P. opaca auct. germ. × verna auct. germ. und besonders \*P. arenaria Borkh. × verna auct. germ. Unter den Eltern recht verbreitet.
  - P. alba L. Sehr verbreitet.
- P. sterilis (L.) Gcke. V. Seebener Holz, sehr vereinzelt ("locis asperis bey Seben" Knauth); Bergholz.
- \*P. alba $L. \times sterilis$  (L.) Gcke. IV. Heide Soltsien Z N LX. 1887, 82 ?
- \*Agrimonia odorata Mill. IV. Lindenberg. VIII. Zwischen Klein-Dölzig und Klein-Liebenau; bei Collenbey. Wohl viel weiter verbreitet.

Sanguisorba minor Scop. Im Gebiet sehr verbreitet.

S. polygama W. et K. Mehrfach auf Klee- und Luzerneäckern, Wegrändern und Böschungen; z. B.: VI. An der Dessauer Landstrasse in der Nähe des Bahnübergauges, bei Halle.

Crataegus monogyna Jacq. Viel weiter verbreitet als G. angiebt. \*Cotoneaster integerrima Med. II. Bei Erdeborn Spr. I. wohl nicht mehr vorhanden. IV. Kellerberg in der Heide G. nicht mehr vorhanden; zwischen dem Gestüt und der Bergschenke bei Cröllwitz G.!; zahlreiche Stellen der Porphyrfelsen zwischen Lettin bezw. der chemischen Fabrik an der Götschemündung und Neu-Rakoczy bezw. Brachwitz [S. V.] ("in dumetis ad Lettin" Sp. I); mehrfach in den Gründen vom Teichgrunde bis Mücheln [W]; Schweizerling G.!; mehrfach und strichweise in grosser Individuenzahl und üppiger Entwicklung zwischen Dobis und Rothenburg S. V. 72, 91.; unterhalb Rothenburg; zwischen Friedeburg und dem Wilden Busche [Sch.] S. V. 72, 91. V. Süd-Ost-Abhang des Petersberges.

Epilobium hirsutum L. Nicht sehr verbreitet; z. B. noch: I. An der Weida und deren Nebenbächen, mehrfach; mehrfach im Gebiet des Salzigen Sees (sowie im Seebecken [E.]). VI. An einem Steinbruchtümpel bei Brachstedt. VIII. Am Bienitz K.-R.!; bei Klein-Dölzig Pappe!; bei Klein-Liebenau.

E. obscurum Schreb. Z. B. VII. Reideniederung, verbreitet [G.]. VIII. Feldgräben vor der Rattmannsdorfer Theerfabrik U.

\*E. adnatum Grisb. II. Am Süssen See bei Wormsleben E. A B Z. 1897, 191. E II. V. Gräben bei Seeben. VII. Reideniederung. VIII. Bei Klein-Dölzig.

E. roseum Schrb. Weiter verbreitet als von G. angegeben.

Abhandl. des Bot. Vereins f. Brandenb. XLL 10

Epilobium palustre L. II. Wiesen bei Aseleben E. II.; am Erdeborner Brandteich und sonst im Seebecken E. ABZ. 1897, 141; am Kärrner-See E. ABZ. 125.

- \*E. hirsutum L. imes parviflorum Schr. VIII. Bei Dölzig.
- \*E. montanum L.  $\times$  parviflorum Schr. IV. An Gräben zwischen der Heide und Lieskau.
- \*E.~obscurum Schreb.  $\times~roseum$  Schreb. VII. Um Diemitz A. 19. ("Mittelformen").
- \*E. parviflorum Schreb.  $\times$  roseum Schreb. VII. Reideniederung. VIII. Bei Klein-Dölzig; bei Passendorf.

Circaea lutetiana L. VII. Park von Dieskau Spr. II.! VIII. In der Aue, z. B. noch zwischen Burg, Osendorf, Collenbey und Lochau.

Myriophyllum verticillatum L. VIII. Bei Collenbey und Burg-Liebenau; Lachen bei Passendorf.

Hippuris vulgaris L. Ziemlich verbreitet.

Ceratophyllum demersum L. Blüht und fructificiert vielfach im Gebiet.

C. submersum L. Im Gebiet recht weit verbreitet, ausser an den von G. I. und II. angegebenen Fundorten z. B. noch: II. Im Süssen See; im Bindersee Blaue Z N LXI. 1888, 550! und in Teichen des Beckens des Salzigen Sees — früher im See selbst sehr häufig — sowie in der Umgebung in Gräben und Teichen. IV. Steinbruchtümpel der Cröllwitzer Höhen; desgl. in VI. bei Hohenthurm und Landsberg sowie in VII. im Tautz. VIII. Grähen und Ausstiche in der Aue, z. B. bei Passendorf. — Fructificiert nicht selten.

Lythrum Hyssopifolia L. Nicht nur bei Halle sondern anch nach den Grenzen des Gebiets zu verbreitet; z. B.: II. Gebiet der Mansfelder Seen. V. Bei Löbejün. IV. Bei Quetz; bei Eismannsdorf.

Peplis portula L. IV. Rand der Heide bei Granau; Steinbrüche bei Brachwitz. VI. Steinbrüch rechts von der Landstrasse von Niemberg nach Hohen, einen Tümpel ganz erfüllend; Steinbrüch im Reinsberge bei Landsberg. VII. Steinbrüche im Tautz bei Diemitz. VIII. Bei Burg-Liebenau und Collenbey.

Bryonia alba L. III. In Köchstedt und Eisdorf; an den Abbängen auf der rechten Seite des Würdebaches zwischen Bahnhof Bennstedt und Cölme; an der nach Benkendorf zu gelegenen Einnehmerwohnung dicht bei Cölme. IV. Zäune in Nietleben (F.) Asch. BVB VII. 1865, 178!; Kellerberg in der Heide. V. Zäune in Seeben. VII. In Diemitz; in verschiedenen Dörfern der Reideniederung. VIII Bei Schkeuditz Ktze.; bei Collenbey.

Portulaca oleracea L. IV. In Brachwitz unter der Domäne; in Wettin in der Nähe des Schlosses.

Sedum maximum Suter. Allgemein verbreitet.

S. boloniense Loisl. Im Gebiet wohl ebenso häufig wie S. acre L.

Ribes alpinum L. I. Hagen bei Esperstedt. III. Luppholz bei Schochwitz (F.) Asch. B V B VII. 1865, 178! IV. Wilder Busch Sch.!; Peissnitz bei Halle, verschleppt oder verwildert.

\*R. nigrum L. VIII. Wälder bei Schkeuditz Spr. II.!; in Klein-

Dölzig Ktze.!; bei Burgliebenau; bei Döllnitz Spr. II.!

R. rubrum L. VIII. In Auewäldern, hin und wieder; z. B. bei Passendorf.

Sawifraga tridactylites L. Viel verbreiteter; z. B.: IV. Klausberge; Galgenberg; bei Lettin; bei Wettin; zwischen Rothenburg und der Georgsburg; zwischen der Georgsburg und dem Bahndamm, bei einem Wärterhäuschen Schw. J. 1883, 36. V. Zwischen Seeben und Gutenberg; bei Gutenberg mehrfach, z. B. am Tannenberge. VII. Am Dreierhause bei Osendorf. VIII. Nördlich Beesen; Abhang oberhalb Wörmlitz nach der Saale zu.

Chrysosplenium alternifolium L. VIII. Rabeninsel bei Halle W.!

\*Hydrocotyle vulgaris L. IV. Bis 1888 in einer nassen Vertiefung südlich vom Cölmer Wege in der Heide, jetzt durch Trockenlegung der Stelle verschwunden; dagegen noch reichlich in der Senkung des ehemaligen Blutegelteiches in der Heide W.! Sümpfe bei Lieskau G. nicht mehr; bei Dölau G. II. nicht mehr. VI. In einem Steinbruche des Reinsberges bei Landsberg.

Sanicula europaea L. I. Hagen bei Esperstedt; Wedenholz bei Berg-Farnstedt. IV. Zickeritzer Busch; Wilder Busch. VIII. Auewälder bei Schkeuditz Spr. II.!, z. B. zwischen Schkeuditz und Klein-Liebenau und zwischen Schkeuditz und Gundorf.

Apium graveolens L. II. In der Umgebung der Mansfelder Seen weiter verbreitet als G. angiebt [E. St.]. III. An der Salzke bis zur Mündung und von hier ab — IV. — eine Strecke weit an der Saale, vorzüglich abwärts, einzeln; viel am Graben in Gimmritz-Raunitz; an der unteren Schlenze; an einem Graben nördlich von Cönnern. VII. An der Reide zwischen Dieskau — G.! — und Osendorf. — Ausserdem hin und wieder vereinzelt in und bei verschiedenen Dörfern, hier jedoch wohl nur verwildert.

Pimpinella magna L. Viel weiter verbreitet als G. angiebt. I. Weidathal und Nebenthäler; bei Alberstedt. II. Umgebung der Mansfelder Seen. III. Lawekethal. V. Götschethal. VI. Thal der oberen Reide. VIII. Im ganzen Auegebiet der Elster und Saale.

Bupleurum tenuissimum L. II. Zahlreiche Stellen in der Nähe der Mansfelder Seen, vielfach aber unbeständig [E. G. St.]; Dömeken. III. Bei Teutschenthal und Neu-Vitzenburg; an der Salzke bis zur Mündung mehrfach [U.]. IV. Ostrand der Heide; Nordrand derselben; einzeln am Wege von Schiepzig nach Salzmünde; an der Schlenze bis Friedeburg abwärts. VIII. Am Wege von der Passendorfer Windmühle nach

Zscherben U. — Ueber unbeständiges Auftreten in der Nähe von Düngergruben vgl. S. V. 59.

Bupleurum rotundifolium L. II. Zwischen Erdeborn und Aseleben; Weinberge bei Rollsdorf. III. Zwischen Zappendorf und Salzmünde; im Lawekethal, z. B. bei Müllerdorf, Krimpe und Dederstedt. IV. Bei Lieskau am Wege nach Schiepzig. VIII. Bei Nietleben A. 23! — Ausserdem vereinzelt und unbeständig.

Oenanthe aquatica (L.) Lmk. VIII. In der Saale- und Elster-Aue weit verbreitet [G.]. — Auch sonst hin und wieder.

Aethusa Cynapium L. Im Gebiet durchaus nicht sehr häufig.

\*Seseli Hippomarathrum L. Vgl. S. E. 26. - 1. Auf Muschelkalk und Diluvium im Weidathal verbreitet [St.] S. E. 26; im Muschelkalkgebiet von Farnstedt und Schafsee, auf Muschelkalk häufig, auf Diluvium vereinzelt; bei Alberstedt auf Muschelkalk, vereinzelt auch auf Diluvium. II. Höhen am Nordufer der Bösen Sieben - G.! -- des Süssen und des Salzigen Sees auf Buntsandstein und Diluvium [G.]. III. Lawekeund Salzkegebiet auf Buntsandstein, Muschelkalk und Diluvium verbreitet S. E. 26; Muschelkalkgebiet von Cölme u. s. w., allgemein verbreitet [G] S. E. 26. IV. Zechsteingebiet von Neu-Rakoczy, Brachwitz und Friedrichs Schwerz, verbreitet [S V. 91] S. E. 26; um Friedrichs Schwerz und den Lerchenhügel - G. II.! - vereinzelt auf Porphyr S. E. 26; auf Porphyr östlich von Döblitz häufig; auf den Höhen im Saalethal, an der linken Seite von Pfützthal - im Schlenzethal bis Friedeburger Hütte aufwärts -, auf der rechten Seite vom Teichgrunde - in diesem massenhaft - ab bis zur Grenze des Gebiets ziemlich verbreitet, doch meist nicht weit landeinwärts gehend [Sch. W.] S. E. 26.

S. annuum L. I. Bei Farnstedt. II. Am ganzen Südrande des Salzigen Sees [E. F.]; Rand des Salzigen Sees zwischen Erdeborn und Aseleben; Wachhügel; zwischen Wansleben und Bahnhof Teutschenthal. IV. Bei Rothenburg; bei der Georgsburg Sch. V. Zwischen Löbejün und dem Petersberge; Blonsberg; Petersberg. VI. Abatissinenberg und andere Hügel bei Brachstedt; Burgstaden und Hügel nördlich und südlich desselben an der Landstrasse von Niemberg nach Hohen bezw. Plössnitz<sup>1</sup>); Quetzer Berg; Raine südlich vom Spiessberge bei Hohenthurm.

Cnidium venosum (Hoffm.) Koch. IV. Wiese zwischen Dölau und der Heide, sparsam U. VIII. In der Elsteraue z. B.: bei Rückmarsdorf Ktze.!; bei Gundorf Ktze.!; bei Dölzig Ktze.!; bei Wesmar; zwischen Burgliebenau und Collenbey Spr. II.!; an der Saale bei Neukirchen und zwischen Beesen, Burg und Neukirchen.

<sup>1)</sup> Mit einem Teil dieser Angabe deckt sich vielleicht die Angabe von B.: "Niemberg (neben dem Wirtschaftswege nach der Mühlbreite, links)."

Ostericum palustre Bess VII. Wiesen zwischen Büschdorf, Schönnewitz und Canena — Spr. II!

Peucedanum officinale L. IV. Auch in den Auen der unteren Saale [G.] an vielen Stellen, gelangt jedoch wegen der Henernte nur selten zur Blüte.

- P. Cervaria (L.) Cuss. Jetzt nur noch an wenigen Stellen: III. Zwischen Rollsdorf und Langenbogen an einigen Stellen, z. B. zwischen dem letzteren Orte und der Landstrasse nach Höhnstedt. IV. Berge auf dem rechten Saaleufer zwischen Lettin und Brachwitz, rechts vom Bache, der von der Klinke kommt. VIII. Wiesen bei Klein-Liebenau und von da bis Möritzsch [Ktze.].
- P. Oreoselinum (L.) Mnch. Unter anderen noch: II. Kiefernpflanzung zwischen Amsdorf und Wansleben E. II.! IV. Heide, weiter
  verbreitet, vorzüglich im nördlichen Teil; zwischen dem Gestüt und
  Cröllwitz, besonders in der Nähe des Fiebigerdenkmals; Felsen in
  Cröllwitz; Porphyrhügel um Dölau; Hügel zwischen dem Lunzberge
  und der Saale. V. Roggenholz; Bergholz. VI. Schwerzer Berg.

Laserpitium latifolium L. V. Ganz vereinzelt und wahrscheinlich nicht blühend am nordöstlichen Rande des Bergholzes ("in nemoribus ad montem serenum passim" L. II.).

L. prutenicum L. V. Abatissina Spr. I.!, im westlichen und nordwestlichen Teil.

Caucalis daucoides L. Jetzt im Westen und Nordwesten des Gebiets weit verbreitet; spärlicher im Nordosten, Osten und Südosten.

Torilis infesta (L.) Koch. Z. B. II Zwischen Seeburg und Rollsdorf; am Nordrande des Salzigen Sees. III. Zwischen Bennstedt und Cölme. VIII. Raine zwischen Zscherben und Bennstedt, sparsam U.

\*Conium maculatum L. VIII. In verschiedenen Ortschaften der Elster- und Saaleaue [G. Ktze.]. Vereinzelt weiter abwärts an der Saale. z. B. IV. am Weinberge vor Cröllwitz.

Adoxa moschatellina L. I. Hagen bei Esperstedt. IV Amtsgarten zu Giebichenstein (F.) Asch. BVB VII. 1865, 178; Wilder Busch. V. Seebener Holz W.!; Bergholz Oertel DBM I. 1883, 153! VIII. Bei Schkenditz Ktze.!; bei Dölzig Ktze.!; bei Burgliebenau; bei Collenbey.

Viburnum Lantana L. 1. Lohholz bei Schafsee und in der Nähe am Bache und in den Weinbergen.

\*Lonicera Xylosteum L. I. Hagen bei Esperstedt; Lohholz bei Schafsee. IV. Wilder Busch Sch!

\*L. Caprifolium L. IV. Wilder Busch Z. DBM XVII. 1899, 85. Gnőlbzig, völlig verwildert Haussknecht. Aller-Verein, Festschrift. 1894, 196.

\*L. Periclymenum L. Wilder Busch Sch.!

- \*Asperula odorata L.¹) V. Im "Weinberge", einem Hölzchen in Gutenberg, doch wohl angepflanzt. VIII. An einer Stelle im Verschlossenen Holze bei Schkeuditz Ktze.
- A. glauca (L.) Bess. Noch an sehr zahlreichen anderen Stellen und z. T. in grosser Individuenanzahl.
- A. glauca (L.) Bess. × Galium Mollugo L. Einzeln unter den Eltern, z. B.: IV. Am Lunzberge; bei Döblitz; bei Rothenburg.

Galium tricorne With. Jetzt im westlichen und nordwestlichen Teil des Gebiets ziemlich verbreitet; im übrigen spärlicher und nicht allerorts beständig.

- G. anglicum Huds. II. Zwischen Erdeborn und Ober-Röblingen [St.]. III. Zwischen Bennstedt und Cölme [(L. Rchb. fil.) V.]; zwischen Cölme und Lieskau. IV. Mauer des Amtsgartens zu Giebichenstein U.; zwischen Wettin und Dobis; zwischen Friedeburg und Pfeiffhausen; [bei Gnölbzig Sch.]. V. Aecker am ehemaligen Mittelholze (F.) V.! VIII. Bei Klein Dölzig. U. s. w.
  - G. boreale L. Allgemein verbreitet.
- \*G. Wirtgeni F. W. Schultz. Recht verbreitet, doch vielfach nur auf Wegabhängen, auf Grasplätzen, sowie auf angesäeten Wiesen und also wohl zum Teil nur eingeschleppt. Das gleiche ist wohl der Fall mit mehreren Formen der vielgestaltigen Formengruppe von G. Mollugo L.
  - G. silvaticum L. In der Nähe von Halle durchaus nicht häufig.
- G. Mollugo L. × verum L. Von G. als G. Mollugo L. var. ochroleucum Wolf. von einem Fundort angegeben; findet sich wohl üherall, wo beide Eltern zusammen vorkommen, und zwar in den mannigfachsten, oft von den Eltern nur schwer unterscheidbaren Formen.

Valerianella rimosa Bast. Im Gebiet jetzt ziemlich verbreitet.

Dipsacus silvester Huds. Z. B. noch: II. Um die Mansfelder Seen allgemein verbreitet [E.]. III. Salzke- und Lawekethal; bei Bennstedt. IV. Saalethal zwischen Lettin und Cönnern mehrfach. V. Bei Trotha; bei Morl.

\*D. pilosus L. VIII. Elsteraue von der Südostecke des Gebiets bis Röglitz und Wessmar, an verschiedenen Stellen [G.]; zwischen Collenbey und Schkopau; Rabeninsel bei Halle. — Vielfach sehr unbeständig.

Scabiosa canescens W.K. Im Gebiet verbreitet.

Petasites officinalis Mnch. I. Weidathal stellenweise, z B. bei Esperstedt. III. Im Lawekethal. V. An der Götsche zwischen Priester und Teicha mehrfach ("Bey Teiche et ad Räthern" Knauth); in Nehlitz; bei Gutenberg in einem Bache am Südrande des Dorfes. VI. Am Strengbache nördlich von Landsberg. VII. In der Reideniederung mehrfach [L. II.].

<sup>1)</sup> Bergholz B. (V.).

Aster Linosyris (L.) Bernh. IV. Zwischen Cröllwitz und dem Gestüt in der Schlucht oberhalb der Fichtenanpflanzung an dem steilen Felshange; Abhänge zwischen Dobis und Rothenburg sowie unterhalb Rothenburg und zwischen Friedeburg und Rothenburg.

A. Amellus L. III. Wurde von uns noch in den Jahren 1890 und 1891 in mehreren Exemplaren am Nordfusse des Vogelsberges bei Bennstedt, wo ihn G. nicht mehr finden konnte, beobachtet; später

aber suchten wir ihn dort vergeblich.

A. Tripolium L. Il. Zwischen Bahnhof Teutschenthal und Wansleben. III. An der Salzke zwischen Langenbogen und der Saale. IV. Vereinzelt an der Saale, abwärts von der Salzkemündung, S.V. 60; zwischen der Heide und Lettin A. 17; am Soolgraben bei Neu-Rakoczy. VII. Vereinzelt in der Reideniederung oberhalb und unterhalb Dieskau. -

Ueber Vorkommen auf kochsalzfreiem Boden vgl. S. V. 60.

-Inula germanica L. II. Abhänge am Nordufer des Salzigen Sees [U.]; Abhänge im Thal des Mühlgrabens zwischen Seeburg und Rollsdorf; Abhänge an der Landstrasse bei Rollsdorf. III. Buntsandsteingehänge des Salzkethals zwischen Rollsdorf und Langenbogen, mehrfach [G.]. IV. Zwischen Pfützthal und Zörnitz; bei Dobis; unfern der Ziegelei oberhalb Rothenburg. V. Raine hinter dem Seebener Holze L. I. U.!; desgl. vor Gutenberg.

\*I. germanica L. × salicina L. IV. Zwischen Bennstedt und dem Zorges, sehr spärlich (F.) V.!; am Rande eines Grabens zwischen dem Schwalchloche und dem Eichengebüsche zwischen jenem und Lettin

G.! (als I. media M.B.).

\*1. Conyza DC. I. Weidathal, mehrfach und stellenweise sehr viel; Thal des Weitzschker Baches, z. B. um Farnstedt und bei Schafsee. II. Bei Hornburg; Abhang zwischen Hornburg und Erdeborn; Nordrand des Salzigen und Süssen Sees; Abhänge zwischen Seeburg und Rollsdorf. III. Salzkethal vom See bis zur Mündung; Lawekethal. IV. Saalethal unterhalb Lettin vielfach, z. B.: bei Neu-Rakoczy; oberhalb Brachwitz; in Wettin G.!; um Wettin; zwischen Wettin und Dobis; zwischen Dobis und Rothenburg; unterhalb Rothenburg; zwischen Friedeburg und Brucke; im Schlenzegebiet zwischen Friedeburg und Friedeburger Hütte. VIII Wäldchen südlich vom Beuchlitzer Weinberge G.!

Bidens cernua L. VI. Am Strengbache bei Landsberg, z. B. an der Brücke der Strasse von Hohenthurm nach Landsberg und nördlich

von Landsberg.

\*Gnaphalium luteo-album L. Wird zum ersten Male von Spr. I. erwähnt: "In arvis arenosis ad Westewitz (Kohl)"; sodann schreibt Wallr. ann.: "A Kohlio venerabili olim ad Westewitz rarius lectum esse dicitur. hodie vero certe evanuit. Equidem copiosissimum in inundatis arvis ad Lieskau, links nach dem Eichenholze zu, cum Veronica scutellata, Lycopodio inundato, Hydrocotyle vulgari legi . . "; Spr. II. sagt;

"In prato uliginoso ad Lieskau et ad Quetz"; A. Spr.: "An Gräben bei Nietleben, Lieskau, Westewitz, Quetz"; von G. I. werden eine Anzahl Fundorte angegeben (s. im Folgenden), bei G. II. heisst es ausserdem: "sonst einzeln hin und wieder".

Ziemlich verbreitet aber vielfach unbeständig; bedeckt oftmals ganze Brachfelder.

II. Mehrfach zwischen Hornburg, Rothenschirmbach, Bischofsrode und Aebtissrode. IV. Am Lindenberge; bei Granau; an der Heide zwischen Nietleben und der Fasanerie G.; zwischen Lieskau — [G.] —, Dölau und Lettin; vielfach auf Aeckern und wüsten Plätzen zwischen Lettin, dem östlichen Heiderande, der Gimmritzer Schäferei, der Cröllwitzer Bergschenke und der Saale von Cröllwitz bis Lettin [G.], in grösster Menge vorzüglich auf weniger betretenen Stellen des Exercierplatzes; zwischen Sennewitz, Morl und der Saale (z. T. V.); bei Wettin. V. An verschiedenen Stellen der Götscheniederung; zwischen Gutenberg und dem Roggenholze; massenhaft auf Aeckern am ehemaligen Mittelholze; bei Kütten; am Bergholze; südlich vom Petersberge [G.]; zwischen dem Petersberge und Löbejün. VI. Zwischen Brachstedt, Hohen und Niemberg; bei Quetz; zwischen Hohenthurm und Landsberg. VII. Reideniederung mehrfach. VIII. Zwischen Passendorf und Nietleben; Saaleund Elsterniederung mehrfach. — U. s. w.

\*Artemisia Absinthium L. II. Um den Süssen und Salzigen See herum an verschiedenen Stellen verwildert [E. G. Hp.]. III. Desgl. im Salzkethal, z. B. zwischen Rollsdorf und Langenbogen und in Zappendorf; in Müllersdorf. — U. s. w.

A. pontica L. II. Abhang der Landstrasse links vor Rollsdorf dicht hinter der Kärrnerbrücke (St.) V.!

A. maritima L. II. Zwischen Ober-Röblingen und Erdeborn (St.) V.! Achillea nobilis L. I. Bei Farnstedt nach Schafsee zu. II. Galgenberg bei Hornburg; zwischen Hornburg und Erdeborn; bei Stedten. IV. In der Heide, am Wege von der Salzmündener Landstrasse nach Lieskau W.!; vielfach zu beiden Seiten der Saale zwischen Lettin und Neu-Rakoczy bezw. Brachwitz [S V]; vielfach in der Gegend zwischen Gimmritz, Lettewitz, Deutleben, Neutz, Wettin und der Saale; bei Rothenburg. VI. Abatissinenberg bei Kütten; Burgstaden bei Niemberg S V 73 und überhaupt zwischen Niemberg und Hohen<sup>1</sup>); um Hohenthurm, z. B. am Spitzberge.

Anthemis tinctoria L. Viel verbreiteter als G. angiebt; vorzüglich: I. Weidathal und Nebenthäler. II. Weitere Umgebung der Mansfelder Seen [E]. III. Muschelkalkgebiet von Cölme n. s. w [G.]. IV. Saalethal von Lettin abwärts, verbreitet.

Chrysanthemum segetum L. IV. Aecker um Lieskau, z. B. westlich vom Ort und am Rande der Heide; Aecker zwischen der Heide und

<sup>1)</sup> B.: Schwerzer Berge; Berge an der Mühlbreite bei Niemberg.

Nachtrag zu August Garckes Flora von Halle.

Lettin und um Lettin. V. Zwischen Löbejün und dem Petersberge. VIII. Zwischen Dölzig und dem Bienitz Ktze.! — Auch noch an anderen Stellen, doch vielfach nur ganz vereinzelt und unbeständig.

\*Senecio campester (Retz.) DC. III Vogelsberg bei Bennstedt G. wohl nicht mehr. IV. Zechstein bei Nen-Rakoczy, reichlich; Zechstein

zwischen Strentz-Naundorf und Gnölbzig [Sch.].

- \*S. paluster (L) DC. II. Während die Art früher am Salzigen See nur an wenigen Stellen, meist einzeln und unbeständig auftrat am regelmässigsten: am Bindersee in der Nähe der Teufelsbrücke; am Einflusse des Erdeborner Stollengrabens L. II.!; an der Mündung der Weida E. A B Z. 1897, 98.! —, trat sie nach dem Rücktritt des Wassers auf dem Seeschlick stellenweise in grösster Menge auf E. A B Z. 1897, 98.!; jetzt ist sie wieder auf einzelne Oeitlichkeiten beschränkt und wächst z. B: im Becken des Bindersees am Teiche bei Rollsdorf und an den Pfützen in der Nähe der Teufelsbrücke; am Süssen See Spr. II. G. (zu G.'s Zeiten nicht mehr "frequentius", wie Spr. sagt, sondern vereinzelt, jetzt häufiger E. A B Z. 1897, 142. und E. II.!) VII. Ad piscinas prope Dieskau L. II. W.!
- \*S. vernalis W.K. Jetzt auf Klee-, Esparsette- und Luzernefeldern, an Feldrändern, an Wegböschungen, in Kiesgruben, in Steinbrüchen u. s. w. recht weit verbreitet, doch nur einzeln und gewöhnlich sehr unbeständig.

S. erucifolius L. Verbreiteter als G. angiebt.

S. aquaticus Huds. VIII. Bei Modelwitz U.; bei Klein-Liebenau; Auewiesen um Burgliebenau, Collenbey, Döllnitz, Osendorf, Burg, Radewell und Beesen, recht verbreitet [G. Spr. U.].

\*S. Fuchsii Gmel. I. Sebr spärlich im Wedenholze bei Berg-Farnstedt.

S. saracenicus L. Auch an anderen Stellen an der Saale, doch meist vereinzelt: IV. Zwischen dem Schwalchloche und Lettin. VIII. Zwischen Planena, Rattmannsdorf, Hohenweiden und Siekendorf; am Girtz oberhalb Wörmlitz L. I.!

S. paludosus L. VII. Park von Dieskau, vereinzelt; in der Nähe des Dreierhauses, an der Reide bei Osendorf Rupp, Fl. Jenensis ed. II. 1726, 142.! VIII. Zwischen Osendorf und Döllnitz; bei Burg; bei Radcwell Spr. I.!; einzeln im Weidengebüsche unterhalb Beesen.

Echinops sphaerocephalus L. I. Weidathal unterhalb Esperstedt an einer Stelle reichlich. IV. Zwischen Salzmünde und Pfützthal sehr häufig; bei Adendorf. — Auch sonst noch mehrfach, doch meist nur einzeln verwildert.

\*Cirsium silvaticum Tausch. VIII. Elsteraue, mehrfach.

\*C. eriophorum Scop. IV. Am Stollenwasser bei Gnölbzig 1882 1 Exemplar gefunden Schw. J. 1883, 38. VIII "1868 auf Grasrainen südlich von Halle nahe dem Reservoir der Wasserleitung gefunden" Schw. J. 1883, 38; hier nicht ursprünglich einheimisch. Cirsium bulbosum DC. U. a. noch: V. Um Gutenberg und Räthern. VII. Reideniederung. VIII. Saaleaue bei Schlettau; desgl. bei Passendorf.

C. acaule (L.) All × bulbosum DC. Recht weit verbreitet; z B.: III Wiesen vor Köchstedt u. s. w. V. Bei Räthern. VIII. Verschiedene Stellen der Elsteraue [G. Ktze.].

C. acaule (L) All. × oleraceum (L.) Scop. Sehr verbreitet; fast überall, wo beide Eltern zusammen vorkommen; z. B.: II. Um den Salzigen See mehrfach [E]. III. Wiesen von Köchstedt u. s. w. [G.]; im Lawekethal, z B. bei Wils. V. Bei Seeben U.!; bei Gutenberg; bei Räthern; zwischen Morl, Möderau und Beidersee. VIII. Elsteraue, verbreitet, z. B. noch: bei Rückmarsdorf Ktze.; zwischen Döllnitz, Burgliebenau und Collenbey; Saaleaue oberhalb Passendorf.

\*C. acaule (L.) All. × palustre (L.) Scop. VIII. Wiesen am

Bienitz (Bulnheim) Ktze.!; desgl. bei Dölzig.

\* $\pmb{C}$ .  $\pmb{arvense}$  (L.) Scop.  $\times$   $\pmb{oleraceum}$  (L.). Scop. VIII. Bei Dölzig P. B; bei Passendorf.

C. bulbosum DC. × oleraceum (L.) Scop. Unter den Eltern allgemein verbreitet und oft in grosser Meuge

C. bulbosum DC. × palustre (L.) Scop. V. Bei Räthern. VIII. Bei

Dölzig P. B.

\*C. oleraceum (L.) Scop. × palustre (L.) Scop. II. "Vor" Benustedt U. V. Bei Gutenberg; bei Räthern. VIII. Am Bienitz Ktze.!; bei Dölzig Ktze.!; bei Klein-Liebenau und sonst in der Elsteraue.

\*C. ucaule (L) All.  $\times$  bulbosum DC.  $\times$  oleraceum (L.)

Scop. VIII. Zwischen Rückmarsdorf und dem Bienitz Ktze.

Carduus acanthoides L. × crispus L. Nicht selten, z. B.: IV. An der Gimmritzer Schäferei bei Halle.

C. acanthoides L imes nutans L. Recht verbreitet, z. B.: IV. Zwischen dem Gestüt und der Cröllwitzer Bergschenke.

 ${\it Lappa\ minor\ DC.} imes {\it tomentosa}\ {\it Lmk.}$  Häufig unter den Eltern.

\*Carlina acaulis L. I. In vereinzelten Individuen am rechten Weidagehänge oberhalb Esperstedt über dem Wege zum Hagen II. Im Mühlthal zwischen Seeburg und Rollsdorf, offenbar angepflanzt Kalberlah Z N. 70. 1897, 121. III. An der Westseite des Vogelsberges bei Bennstedt durch J. Kunze-Eisleben Anfang der 70er Jahre angepflanzt, hat sich jedoch hier nicht weit ausgebreitet S. E. 178.

C. vulgaris L. Allgemein verbreitet und vielfach in grosser Menge. Jurinea cyanoides Rchb. Scheint in den letzten Jahren vernichtet worden zu sein.

\*Centaurea nigrescens Willd. IV. Bahndamm am linken Saaleufer bei Gnölbzig (bei Cönnern) A. Andrée, Archiv d. Pharmacie 3. Reihe, 5. Bd. 1875, 44. (1872 Haussknecht) Aller-Verein, Festschrift Magdeb. 1894, 146. — Auch sonst hin und wieder eingeschleppt.

Centaurea Scabiosa L. Weit verbreitet; meist truppweise auftretend. C. Calcitrapa L. II. Umgebung des Salzigen Sees, ziemlich verbreitet [G. E.]. III. Salzkethal, ziemlich verbreitet IV. Saalethal und dessen Umgebung, ziemlich verbreitet [G.]; zwischen Gimmritz-

und dessen Umgebung, ziemlich verbreitet [G.]; zwischen Gimmritz-Raunitz und Sylbitz. V. In Ostrau (Ktze.) Asch. BVB VII. 1865. 179. —

Auch sonst hin und wieder.

C. solstitialis L. Bisweilen eingeschleppt, doch stets unbeständig; z. B.: II. Zwischen Helfta und Erdeborn; bei Rollsdorf. IV. Zwischen der Heide und der Nietlebener Irrenanstalt. V. Bahndamm zwischen Trotha und Sennewitz W. VIII. Bei Röglitz Ktze.

\*C. Jacea L. × Scabiosa L. V. An einer Kiesgrube südöstlich

von Gutenberg G. Breddin (mündlich).

Thrincia hirta (L.) Rth. Bedeutend weiter verbreitet; z. B.: II. Um den Salzigen See [St.]. IV. Unter dem Lindenberge W.!; zwischen Cröllwitz, dem Waldkater und Lettin, vorzüglich an feuchten Stellen [W.]; zwischen Lettin und Neu-Rakoczy; bei Brachwitz. V. Bei Morl; bei Kütten. VI. Burgstaden. VII Zwischen Büschdorf und Bruckdorf [L. II.].

Helminthia echioides (L.) Gaertn. II. An mehreren Stellen des Seebeckens. IV. Vereinzelt auf Grasplätzen der Promenaden in Halle. V. Bahndamm zwischen Trotha und Sennewitz W. — Auch sonst noch,

doch meist sehr unbeständig.

Tragopogon major Jacq. Ziemlich verbreitet.

Scorzonera humilis L. IV. An der Heide G. und im Frenzelholze bei Lieskau G. II., neuerdings nicht mehr gefunden.

S. purpurea L. Scheint in der Umgebung von Halle verschwunden zu sein.

Podospermum laciniatum (L.) DC. Weit verbreitet.

Achyrophorus maculatus (L.) Scop. II. Abhänge über den Weinbergen von Rollsdorf E. II. III. Zwischen Cölme und Lieskau; bei Bennstedt in kümmerlichen Individuen Irm. Bot. Ztg. VI. 1848. IV. Nördlich von Dölau auf zwei Porphyrhügeln zwischen dem Dorfe und dem Fahrwege von Lettin nach Schiepzig; an einem Hügel zwischen Lettin und Neu-Rakoczy, näher ersterem Orte; Südspitze des Lunzberges, ganz vereinzelt.

\*Chondrilla puncea L. Recht verbreitet. In den Bezirken I, II, III [G] und IV [G.] (westlich der Saale von Salzmünde an) fast allgemein verbreitet. Ausserdem z. B.: IV. An der Gersdorfer wüsten Feldmark zwischen Cröllwitz und Lettin G.!; zwischen Lettin und Neu-Rakoczy [Spr. II.]; bei Schiepzig; zwischen Wettin und Cönnern verbreitet. V. Um Seeben und Gutenberg mehrfach. VII. Bei Osendorf. VIII. Im östlichen Teil dieses Bezirks recht verbreitet; z. B.: bei Burghausen Ktze.!; am Bienitz G.!; bei Schkeuditz G.; zwischen Wehlitz und Ermlitz G.; bei Röglitz Ktze.!; von Delitz am Berge, Holleben und Schlettau bis in die Gegend von Teutschenthal (III) mehrfach.

\*Lactuca saligna L In der näheren Umgebung der Mansfelder Seen an einer grösseren Anzahl von Stellen [E. G. St]; am Wege von Rollsdorf nach Höhnstedt E I! III. Bei Teutschenthal E. I.!; bei Langenbogen Hp! — Sonst vereinzelt an Wegrändern und auf Schutt.

L. muralis (L.) Less. IV. Heide; Porphyrbrüche dicht bei Neu-

Rakoczy.

\*L. quercina L. I. Hagen bei Esperstedt G.!; Lohholz bei Schafsee. IV. Lindenberg W.!; Heide L. II.!, mehrfach z. B. am Südrande W.! und am Bischofsberge G. II!; mehrfach an der Saale zwischen Cröllwitz und Lettin G. II!; Porphyrbrüche bei Neu-Rakoczy, neuerdings nicht mehr gefunden; zwischen dem Pfaffenbusche und Dobis; Wilder Busch Sch.!; Finstere Gardine zwischen Rothenburg und Cönnern; Gebüsche am Fusse der Saalethalgehänge unterhalb und oberhalb der Ausmündung des Grundes, in dem die Finstere Gardine liegt; an der Saale bei Trebnitz (schon von Spr. I als L. virosa L aufgeführt). V. Bei Seeben G II.!; Hölzchen südlich von Gutenberg (= Lehmann'sches Hölzchen) G! VIII. Bienitz P. B.; bei Röglitz G.!; zwischen Beesen und dem Girtz.

\*Sonchus palustris L. II. Wiesen an der Mündung der Weida bei Ober-Röblingen (St.) V.!; im Schilf am Süssen See bei Aseleben E. A B Z. 1897, 192; ebenso zwischen Aseleben und Seeburg und bei letzterem Orte unweit des Mühlgrabeus E. II. IV. Am Bache an den Wiesen von Trebnitz bis Cönnern Schw. J. 1883, 57. VII. Zwischen Zwintschöna und Bruckdorf G. II. nicht mehr; in pratis humidis subsalsis ad Dieskau Spr. I. W.!

Crepis foetida L. Bedeutend weiter verbreitet als G. Fangiebt.

C. succisifolia (All.) Tausch. III. Zwischen Köchstedt und Bennstedt. V. Bei Räthern.

\*Hieracium Schmidtii Tausch. 1V. Porphyrfelsen des Saalethals und seiner Umgebung, verbreitet; hauptsächlich: oberhalb Giebichenstein G!; sparsam an der Mauer des Amtsgartens zu Giebichenstein U.!; Klausberge G!; vom Gestüt bis ins Dorf Cröllwitz [G.]; zwischen Lettin und Neu-Rakoczy; Felsen oberhalb der chemischen Fabrik gegenüber Lettin und von da bis Brachwitz, verbreitet; mehrfach im Porphyrgebiet von Friedrichs Schwerz bis Mücheln, besonders im Teich- und Lauchengrunde sowie in der Pfaffenmahd; bei Wettin mehrfach, z. B. am Schweizerling G.! und am Thierberge G.! (hier auf Rotliegendem). Auf Carbon bei Rothenburg S. V. 75. V. Petersberg S. V. 75. VI. Bei Brachstedt; bei Landsberg S. V. 75.

\*Xanthium spinosum L IV. Wird von G. BVB III, IV. 1861—62, 241 von einem jetzt wohl nicht mehr vorhandenen Fundorte vor Giebichenstein angegeben; unterhalb Trotha an der Saale. — Auch sonst vereinzelt und unbeständig

\*X. italicum Mor. IV. Unterhalb Trotha an der Saale, mehrere Jahre beobachtet

Phyteuma orbiculare L. IV. Zechstein bei Neu-Rakoczy; VII. Wiesen der Reideniederung unterhalb Büschdorf und Schönnewitz [G.].

Ph. spicatum L. Keineswegs in allen Wäldern häufig, in zahlreichen wohl ganz fehlend.

Campanula bononiensis L. IV. Hohes Saaleufer zwischen Cröllwitz und Lettin G. BVB III, IV. 1861-62, 241. W. (mündlich); bei Neu-Rakoezy.

- C. Rapunculus L. V. Wiese im Seebener Holze. VIII. Wiesen-ränder zwischen Beesen und Ammendorf: zwischen Beesen und Planena; Aue zwischen Osendorf, Döllnitz, Burgliebenau, Collenbey und Burg, allgemein verbreitet [G.].
- C. glomerata L. Viel weiter verbreitet als G. angiebt; z. B. noch: I Verschiedene Stellen des Weidathals und seiner Nebenthäler. II. Desgl. um die Mansfelder Seen [E.]. Ill. Salzkethal; Muschelkalkgebiet von Cölme u. s. w. an zahlreichen Stellen [G.]; Lawekethal. IV. Zu beiden Seiten der Saale von Lettin bis zu den Zechsteinpartieen bei Nen-Rakoczy bezw. Brachwitz und Friedrichs Schwerz vielfach [G]; zwischen Salzmünde und Zaschwitz; zwischen Gimmritz-Raunitz, Mücheln und der Saale; bei Wettin; zwischen Wettin und Dobis; zwischen Dobis, Rothenburg und Cönnern; zwischen Friedeburg und Rothenburg. V. Wiese nördlich von Seeben [L. I.]; nördlich von Gutenberg; zwischen Gutenberg und Sennewitz; zwischen Groitsch und Morl; Petersberg und benachbarte Hügel; um Löbejün. VI. Bei Hohen; Burgstaden und südlich davon; Schwerzer Berg; Spitzberg bei Hohenthurm; Reinsberg bei Landsberg.

C. bononiensis L × rapunculoides L. VIII. 1863 ein Individnum bei Röglitz gefunden Ktze.

\*Vaccinium Oxycoccos L. IV. "In der Heyde an dem Teiche zwischen dem Heydehause und Delau" Knauth. — Dölauer Heide W. W zeigte die Pflanze 1889 S. an einer feuchten Stelle im Jagen Nr. 72; sie war schon damals äusserst\(\frac{7}{2}\)spärlich und kam nicht mehr zur Blüte; in den letzten Jahren haben wir sie stets vergeblich gesucht; der von W. angegebene Fundort war jedenfalls ein Ueberbleibsel des schon von Spr II. angegebenen ("Am Blutigelteiche der Heide, qua nondum prorsus exsiccatum est".).

Pirola rotundifolia L V. Bergholz A. Spr. W.! ("ad montem serenum" L I.). VIII. Bei Collenbey.

P. minor L. V. Bergholz L. I. (Omissae). A. Spr.!

Monotropa Hypopitys L. IV. Lindenberg, einzeln; in der Heide an recht vielen Stellen, doch nicht alljährlich erscheinend, an einer Stelle im nordöstlichen Teil bis 1889 sehr reichlich gefunden ("satis copiose in der Dölauer Heide rechts vom Wege" Spr. m. I. Heide, sparsam G.). V. Bergholz. Vinca minor L. IV. Amtsgarten zu Giebichenstein A. 24.; Wilder Busch; Finstere Gardine zwischen Rothenburg und Cönnern.

Menyanthes trifoliata L. VII. Bei Bruckdorf A. 17.

Gentiana Sturmiana Kern. "Halle (leg.?)" von Wettstein, Denkschr. d. Kaiserl. Akad. d. Wiss. zu Wien, Math.-nat. Kl., Bd. 64. 1897, S. 335. — I. Muschelkalkgebiet von Farnstedt.

An den im Folgenden aufgezählten Oertlichkeiten, welche fast alle als Schafweiden benützt werden, haben wir in den letzten Jahren keine durch Frass nicht beschädigte Individuen gesehen, so dass wir nicht mit Sicherheit angeben können, ob an denselben G. Sturmiana oder eine andere der in jüngster Zeit unterschiedenen Arten der Gruppe der G. germanica Willd. wächst.

II Höhen am Nordrande des Salzigen Sees. III. Abhänge zwischen dem Flegelsberge und Langenbogen; bei Cölme; bei Zappendorf. IV. In einigen Thälern des Porphyrgebiets an der Saale nördlich des Klinkenbachthals; bei Rothenburg; Berge an der Saale unterhalb Nelben Schw. J. 1883, 37! V. Westseite des Blonsberges L II.!'); Südostseite des Petersberges L. II.!'). VI. Abatissinenberg; Burgstaden A. Spr.!')

\*G. ciliata L I. Im Muschelkalkgebiet von Farnstedt und von da nach Schafsee zu; unterer Rand des Hagens bei Esperstedt. III. Buntsandsteinabhänge im Lawekethal südwestlich von Wils, sparsam. IV. Berge an der Saale unterhalb Nelben Schw. J. 1883, 37!

Erythraea linariifolia Pers. II. Wiesen bei Aseleben E. ABZ. 1897, 192; bei Erdeborn ganz vereinzelt; bei Amsdorf.

Cuscuta Epithymum L. Viel verbreiteter als G. angiebt und vielerorts in grosser Individuenanzahl; vielleicht hat sie sich erst seit G.'s Zeiten so stark ausgebreitet.

\*C. lupuliformis Krocker. IV. An verschiedenen Stellen an der Saale von Halle bis Cönnern, aber nicht überall beständig; z. B.: unterhalb der Cröllwitzer Papierfabrik; zwischen dem Schwalchloche und Lettin; zwischen Lettin und Neu-Rakoczy; zwischen Neu-Rakoczy und Salzmünde; am Pfaffenbusche zwischen Wettin und Dobis; am Wilden Busche Sch!; Saaleaue bei Cönnern Schw. J. 1883, 34! [Von Cönnern über die Grenzen des Gebiets hinaus bis zur Elbe.]

Asperugo procumbens L. Mehrfach auf Schutt und wüsten Stellen, gewöhnlich nicht beständig; z.B.: III. Vogelsberg bei Bennstedt. IV. In Wettin; Galgenberg. VII Städtische Kiesgrube am Goldberge zwischen Halle und Mötzlich; in Diemitz. VIII. Abhänge der Eislebener Landstrasse bei Halle, vor der Abzweigung der Landstrasse nach Passendorf.

<sup>1)</sup> Als G. Amarella L.

Lappula Myosotis Mnch. und besonders Cynoglossum officinale L. sind im Gebiet, vorzüglich im Westen und Nordwesten desselben, weit verbreitet.

Anchusa officinalis L. Selten; abgeseheu von den von G. angegebenen Fundorten nur noch an folgenden: II. Im Seebecken, in der Aselebener Bucht E. ABZ. 1897, 125. IV. Am rechten Saaleufer zwischen Lettin und Brachwitz; an der Saale bei Neu-Rakoczy.

Nonnea pulla (L.) DC. Im Gebiet weit verbreitet, vorzüglich im

Norden und Westen desselben.

 ${\it Pulmonaria~angustifolia}$  L. IV. Lindenberg. V. Krosigker Holz; Bergholz.

Lithospermum officinale L. I. Hagen bei Esperstedt; Lohholz bei Schafsee. IV. Lindenberg U.!; Wilder Busch.

L. purpureo-coeruleum L. IV. Lindenberg, ganz vereinzelt.

Myosotis caespitosa Schltz. Z. B: II. Am Süssen See, häufig E. II. [E. A B Z. 1897.]!; ebenso am Salzigen See. IV. An manchen Stellen des Saalethals, z. B in den sumpfigen Gebüschen unterhalb der Bergschenke. VIII. In der Saale- und Elsteraue viel weiter verbreitet, als G. angiebt, vorzüglich zwischen Döllnitz, Burgliebenau und Collenbey.

• M. sparsiflora Mik. IV. Nordseite des Lauchengrundes; Pfaffenbusch zwischen Wettin und Dobis; Zickeritzer Busch; Wilder Busch Sch.! V. Rand des Seebener Busches. VIII. Park von Alt-Scherbitz Ktze.

Solanum villosum Lmk. Weiter verbreitet als G. angiebt.

Datura Stramonium L. Auch in der Nähe von Halle, doch meist nur einzeln und oftmals sehr unbeständig.

Verbascum nigrum L IV. Teichgrund. V. Petersberg; zwischen dem Petersberge und Löbejün mehrfach; zwischen dem Petersberge und Gutenberg mehrfach. V./VI. Zwischen Kütten, Räthern und Brachstedt mehrfach. VI. Bei Hohenthurm. VIII Bei Wehlitz Ktze.

V. phoeniceum L. II. Abhänge nördlich vom Süssen See, einzeln. IV. Bei Wettin; zwischen Dobis — A. Spr.! — und Rothenburg, einzeln; Grosser Grund oberhalb Rothenburg Schw. J. 1883, 37!; dicht unterhalb Rothenburg, einzeln.

\*V. Lychnitis L. × thapsiforme Schrd. Ziemlich verbreitet; z. B.: IV. Felsen zwischen Giehichenstein und Trotha, vereinzelt U.!; bei Cröllwitz, z. B. zwischen der Bergschenke und dem Gestüt; unterhalb Lettin; oberhalb Brachwitz.

Scrofularia umbrosa Dumort. Bedeutend weiter verbreitet als G. angiebt.

\*Grotiola officinalis L. IV. Bei Lieskau Schw. J 1883, 58; bei Lettin Knauth. Schw. a. a. O. VIII. In der Elsteraue ziemlich verbreitet [G. U].

Digitalis ambigua Murr. 1V. Lindenberg L. I. W.! V. Krosigker Holz; Bergholz.

Antirrhinum Orontium L. IV. Aecker zwischen Cröllwitz und Lettin [G]. V. Bei Nehlitz; am Moewes Born; zwischen dem Petersberge und Löbejün; bei Kütten. VI. Zwischen Hohen und Eismannsdorf [B.]; bei Hohenthurm. VII. Bei Büschdorf; bei Canena. VIII. Aecker in der Elsteraue zwischen Döllnitz, Burgliebenau und Collenbey. — U. s. w.

Linaria Elatine (L.) Mill. Im Gebiet jetzt fast allgemein verbreitet. L. spuria (L.) Mill. Weit weniger verbreitet als vorige; z.B.: III. Bei Langenbogen; zwischen Bennstedt und Cölme. IV. Unfern der Saale oberhalb des Weinberges bei Halle Spr. II.!; bei Rothenburg; bei der Georgsburg Sch.!; am Weinberge bei Gnölbzig Sch.

L. minor (L.) Desf. Jetzt weit verbreitet.

L. arvensis (L.) Desf. II. Zwischen Seeburg und Erdeborn Hp. IV. In Giebichenstein oberhalb Lehmanns Felsen [L.]; am Birkenwäldehen unfern der Cröllwitzer Bergschenke; zwischen Lettin und Neu-Rakoezy; bei Brachwitz; zwischen Friedrichs Schwerz und Gimmritz-Raunitz. V. Vor Seeben; bei Nehlitz; am Moewes Born; bei Löbejün; zwischen dem Petersberge und Kütten. VI. Bei Brachstedt; bei Hohen; Burgstaden bei Niemberg; bei Schwerz; Spitzberg bei Hohenthurm; Reinsberg bei Landsberg. — U. s. w.

\*L. striata DC. IV. Aecker an den Abhängen des Saalethals zwischen Rothenburg und dem Thal der Finsteren Gardine.

Veronica Anagallis L. und V. aquatica Bernh. Im Gebiet verbreitet.

V. scutellata L. Nicht so häufig, wie es nach G.'s Angaben scheinen könnte. — IV Ziegelwiese bei Halle; an einem Graben zwischen Cröllwitz und Lettin VI. Steinbruchtümpel zwischen Hohen und Niemberg, nordöstlich vom Burgstaden; desgl. am Quetzer Berge; desgl. am Reinsberge bei Landsberg. VIII. In der Elsteraue verbreitet [G.]; in der Saaleaue von Holleben bis zur Halle-Eislebener Landstrasse sehr verbreitet.

V. montana L. VIII. Wald zwischen Schkeuditz, Dölzig und Klein-Liebenau.

V. prostrata L. Im Gebiet ziemlich allgemein verbreitet, besonders im Norden und Westen desselben.

V. spicata L. Weit verbreitet.

V. praecox All. Weit verbreitet.

V. Tournefortii Gmel. Ziemlich verbreitet; z. B.: II. Um den Salzigen See, vielfach [E.]. III. Bei Langenbogen. IV. Bei Salzmünde. V. Aecker südlich von Trotha, rechts von der Bahn; bei Seeben; bei Gutenberg. VII. Bei Reideburg; bei Büschdorf. VIII. Aecker am Wege von Halle nach der Röpziger Fähre, Wörmlitz gegenüber U.!; zwischen Passendorf und der Nietlebener Windmühle W.!.

V. agrestis L. Jetzt weiter verbreitet, z. B.: VIII. An einer Anzahl von Stellen in der Umgebung des Bienitz.

Veronica opaca Fr. Jetzt weiter verbreitet.

Limosella aquatica L. IV. In Ausstichen an der Saale verbreitet, z. B.: bei Neu-Rakoczy; bei Brachwitz; bei Wettin; bei Rothenburg; bei Cönnern [Schw.]. V. Tümpel bei Löbejün, nach dem Petersberge zu. VI. Steinbruchtümpel bei Hohen und Schwerz; desgl. bei Landsberg, vorzüglich im Kapellenberge. VII. Steinbruchtümpel im Tautz. — U. s. w.

\*Orobanche major L. II. Sehr vereinzelt in den Weinbergen zwischen Wormsleben und Seeburg; desgl. bei Rollsdorf Roth, Abh. der Hall. Naturforsch. Ges. Bd. 1. 1783, 349.

O. rubens Wallr. IV. Vereinzelt zwischen Dobis und Rothenburg.

\*O. arenaria Bork. II. Abhänge links von der Landstrasse von Hornburg nach Erdeborn, zwischen ersterem Orte und der Bahn; Nordrand des Salzigen Sees; Weinberge zwischen Rollsdorf und Höhnstedt. III. Weinberge zwischen Rollsdorf und Langenbogen.

\*Lathraea squamaria L. VIII. Bei Gundorf Ktze.

Melampyrum cristatum L. I. Hagen bei Esperstedt. IV. Lindenberg (F.) Asch. BVB VII. 1865, 179! VIII. Nördlich von Collenbey [Ktze.].

M. arvense L. Nicht gerade sehr häufig; meist einzeln und unbeständig, in grösserer Individuenzahl z. B. auf den Abhängen des Lawekethals zwischen Müllerdorf und Krimpe.

\*M. nemorosum L. × pratense L. VIII. Nordwestlicher Teil des Bienitz Ktze.

Pedicularis silvatica L. II. Bei Aseleben E. I. und zwischen Aseleben und Lüttchendorf E. A B Z. 1897, 191! IV. Zwischen Dölau und der Heide G. nicht mehr gefunden; zwischen der Cröllwitzer Knochenmühle und Lettin, rechts vom Wege ("östlich von der Heide an einer sumpfigen Stelle" A. 17).

P. palustris L. VIII. "Liebenau" Ktze.

Alectorolophus major Rchb. Viel verbreiteter als G. angiebt.

Odontites lutea (L.) Rchb. II. Zwischen Seeburg und Rollsdorf häufig. III. Bei Cölme auch nach Benkendorf und Lieskau zu. IV. Abhänge am Bache, der von der Klinke kommt (zwischen Lettin und Brachwitz); Höhen am Saaleufer bei der Georgsburg Sch.!

Mentha pulegium 1. VII. Bei Reideburg Spr. I.! VIII. Zwischen Alt-Scherbitz und dem Bienitz; zwischen Burgliebenau und Collenbey.

\*M. aquatica L. × arvensis L. Verbreitet.

\*Salvia silvestris L. Oestlich von einer ungefähr durch die Punkte Bahnhof Teutschenthal—Köchstedt—Cölme—Zappendorf—Salzmünde—Beesenstedt—Friedeburg verlaufenden Linie nur ganz sporadisch; z. B.: IV. Galgenberg A. 24, heute wohl nicht mehr vorhanden; bei Wettin am Wege nach Dösel G.!; bei Rothenburg. — Westlich von der angegebenen Linie dagegen an zahlreichen Stellen, oft freilich nur in kleinen Truppstoder vereinzelt auftretend, stellenweise jedoch in grossen Massen; so z. B.: II. Zwischen Helfta und Erdeborn; an den Mans-

felder Seen ziemlich verbreitet [E. F.]; zwischen Wansleben und Bahnhof Teutschenthal [G.]. III. Salzkethal [G.]; Lawekethal [G. S. V.]· IV. Zwischen Salzmünde und Fienstedt; bei Beesenstedt; Schlenzethal [S. V.]. — U. s. w.

\*Salvia verticillata L. Fehlt bei den Hallischen Floristen bis G. I. einschliesslich. — Ackerraine am Galgenberge A. 24, G. II. (IV.). — Seit G.'s Zeiten öfters eingeschleppt aber meist unbeständig; z. B.: II. An mehreren Punkten in der Umgebung der Mansfelder Seen [E., Reichardt, U. W.]. III. Zwischen Bennstedt und Cölme (F.) Asch. BVB VII. 1865, 179. VIII. Bei Schkeuditz Ktze. — Bisweilen längere Zeit an einem Fundort beobachtet; z. B: am Bahndamm der Leipziger Bahn von W. 8 Jahre und von jener Zeit bis zur Gegenwart (VII.); am Bahndamm der Thüringer Bahn (VIII.); an der Salzmündener Landstrasse in der Heide zwischen den Schneusen A und B von 1889 bis in die letzten Jahre (IV.).

Hyssopus officinalis L. I. Bei Unterfarnstedt. II. Bei Bennstedt. IV. Mauern und Schutt in Wettin.

Nepeta Cataria L. Nicht nur auf Schutt, in Dörfern u. s. w., sondern auch häufig an trockenen Abhängen.

Melittis Melissophyllum L. Noch 1890 in der Abatissina bei Kütten — G.! — gefunden und wahrscheinlich in dem kleinen Ueberrest derselben noch jetzt vorhanden.

Galeobdolon luteum Hnds. I. Hagen bei Esperstedt; Lohholz bei Schafsee. IV. Zickeritzer Busch; Wilder Busch.

Galeopsis bifida Bgh. Viel weiter verbreitet als G. angiebt.

G. speciosa Mill. VIII. Aecker südlich vom Bienitz.

\*G. pubescens Bess. Mehrfach im Gebiet gefunden.

Stachys germanica L. Z. B. noch: II. Nordrand des Salzigen und des Süssen Sees [E. G]. III. Salzkethal bei Langenbogen; Vogelsberg bei Bennstedt. IV. Steinbrüche oberhalb Brachwitz; zwischen Mücheln — Spr. II! — und Wettin; bei Wettin mehrfach und z. T. in grosser Menge; zwischen Wettin und Dobis; zwischen Dobis und Dösel; zwischen Dobis und Rothenburg; am Bahnwärterhäuschen zwischen Cönnern und der Georgsburg Schw. J. 1882, 96.

St. arvensis L. VIII. Häufig, doch zumeist vereinzelt; z. B.: bei Dölzig K.-R.!; zwischen Dölzig und Klein-Liebenau; zwischen Collenbey und Burgliebenau; bei Passendorf.

St. annua L. II. Um die Mansfelder Seen verbreitet; bei Höhnstedt. III. Höhen am Salzkethal; zwischen dem Lawekethal, Beesenstedt und Salzmünde; zwischen Cölme und Lieskau. IV. Vor Nietleben; zwischen Nietleben und Bennstedt; zwischen der Landstrasse von Trotha nach Morl, den Rothen Sandbergen und dem Wege von Trotha nach dem Lerchenhügel; zwischen Lettin und Neu-Rakoczy; unterhalb Brachwitz; zwischen Wettin und Dobis; bei Rothenburg; unfern der Georgs-

burg Sch.! V. Zwischen Gutenberg und dem Petersberge, vorzüglich in der Umgegend des früheren Mittelholzes. — Auch sonst noch mehrfach im Gebiet beobachtet.

Marrubium creticum Mill. II. Scheint am Kirchberge in Erdeborn G. II.! nicht mehr vorhanden zu sein; dagegen bei der Lehmgrube unweit des Schulackers einige Exemplare von Lehrer Kneist und Dr. Matz 1898 beobachtet, nach Ansicht des Ersteren vom alten Friedhof, wo die Pflanze auch noch vorhanden, mit Compost dorthin verschleppt Asch. br.

M. creticum Mill. × vulgare L. Scheint am Kirchberge in Erdeborn G.! nicht mehr vorhanden zu sein; bei Wormsleben (Torges) Asch. Linnaea XXVIII. 1856, 591!

Leonurus Cardiaca L. Gegenwärtig keineswegs mehr häufig wie von G. angegeben; es wächst z. B. noch: III. In manchen der Dörfer des Lawekethals. IV. In Rothenburg.

Chaiturus Marrubiastrum (L.) Rchb. Im ganzen Saalethal sowie im untersten Elsterthal, doch meist nur vereinzelt und vielfach nicht beständig; z. B.: IV. In Trotha; oberhalb Brachwitz; bei Neu-Rakoczy Haussknecht Th B V II. 1892, 65!; in Salzmünde; oberhalb und unterhalb Wettin. VII. In Osendorf. VIII. In Beesen; nnterhalb der Broihanschenke; bei Collenbey; bei Schkopau; in und bei Röpzig [U.]; in Wörmlitz; in Böllberg.

Scutellaria hastifolia L. VIII. Weiter verbreitet als von G. angegeben. Brunella grandiflora Jacq. Weit verbreitet.

Ajuga pyramidalis L. IV. Lindenberg W.!

A. Chamaepitys (L.) Schreb. Im westlichen und nordwestlichen Teil des Gebiets allgemein verbreitet und auch sonst stellenweise.

\*Teucrium Botrys L. IV. Von der Ziegelei südlich von Rothenburg bis ungefähr halbwegs zwischen dieser Ziegelei und Rothenburg S. V. 76, 91: auch vereinzelt auf Steinbruchschutt vor der genannten Ziegelei.

T. Scordium L. II. Am Salzigen See bei Erdeborn; am Süssen See. III. Zwischen Köchstedt und Bennstedt; bei Cölme. IV. Saaleaue, z. B.: Ziegelwiese bei Halle W.!; unter der Bergschenke; bei Brachwitz; bei Salzmünde; zwischen Dobis und Rothenburg. VII. Zwischen Reideburg — L. I Omissae! — und Canena; bei Dieskau. VIII. Elsteraue, verbreitet, z. B.: Nördlich vom Bienitz U.!; nördlich von Dölzig Schmidt, Sitzungsber. d. naturf. Ges. z. Leipzig XXII, XXIII. 1897, 135!; bei Schkeuditz, nach Leipzig zu; bei Klein-Liebenau; bei Collenbey. Saaleaue, mehrfach, z. B.: bei Schlettau; bei Passendorf L. I.!

\*T. Chamaedrys L. Vgl. S. E. 26, 27. — I. Weidathal von der Grenze des Gebiets bis unterhalb Schraplau sehr verbreitet S. E. 27; bei Unter-Farnstedt und von hier nach Schafsee zu verbreitet; östlich von Alberstedt auf Muschelkalk. II. Wenige Stellen der Abhänge links von der Landstrasse von Hornburg nach Erdeborn, vor der Bahn;

Abbänge [von Ober-Rissdorf] bis Seeburg E. I.!; Weinberge bei Rollsdorf (F.) Asch. B V B VII. 1865, 179! III. Abhänge zwischen Rollsdorf und Langenbogen, mehrfach; Muschelkalkgebiet von Cölme u. s. w., sehr verbreitet [G. S. V.] S. E. 26; Muschelkalkgebiet im oberen Lawekethal. IV. Zechsteingebiet von Neu-Rakoczy 'und Brachwitz S. E. 26; einige Stellen der Abhänge am rechten Saaleufer von Mücheln — S.V. 76 — bis Dobis sowie zwischen Dobis und Rothenburg; "zwischen Rothenburg und Brucke" Z. D B M XVII. 1899, 85; Zechstein und Halden bei Friedeburger Hütte.

\*T. montanum L. Vgl. S. E. 26, 27. — I. Bei Unter-Farnstedt und von hier nach Schafsee zu; Weinberge bei Schafsee. III. Muschelkalk des Lawekethals, unterhalb Dederstedt; Muschelkalkgebiet von Cölme u. s. w. [G. S.V. Spr.] S. E. 26. IV. Zechstein bei Neu-Rakoczy S. E. 26; Zechstein an der Saale unterhalb Wettin G.!; Carbon unterhalb der Ziegelei südlich von Rothenburg S. V. 76, 91; Zechstein bei Friedeburg; desgl. bei Friedeburger Hütte; desgl. unfern der Georgsburg (Preussing) Asch. Linnaea XXIX. 1857, 58, 755!

Utricularia vulgaris L. II. Mansfelder Seen und benachbarte Gewässer, verbreitet [G. W.]; Dömeken. IV. Saaleaue: bei Brachwitz; Teich von Schiepzig; Ansstiche bei Rothenburg. VI. Teiche bei Hohenthurm. VII. Ausstiche an der Bahn bei Canena. VIII. Elsteraue, z. B: bei Klein-Liebenau; bei Collenbey. Saaleaue: von Beuchlitz bis zur Eislebener Landstrasse sehr verbreitet [G.].

\*Lysimachia thyrsiflora L. IV. An einem Tümpel rechts von der Eislebener Landstrasse, jenseits der Elisabethbrücke, neuerdings vernichtet. VIII. Zwischen Alt-Scherbitz und dem Walde.

Anagallis coerulea Schreb. Sehr verbreitet.

\*A. arvensis L. × coerulea Schreb. Unter den Eltern weit verbreitet. Z. B.: II. Auf Aeckern östlich von Wansleben, zwischen der Eisenbahn und der Windmühle. IV. Aecker an den Abhängen zwischen Rothenburg und Cönnern.

Centunculus minimus L. Viel verbreiteter; hauptsächlich noch: II. Zwischen Hornburg und Aebtissrode. IV. Bei Granau; zwischen dem Lindenberge, Lieskau und der Heide; oberhalb Lehmanns-Felsen (=Sandfelsen) zu Giebichenstein; zwischen Morl, Beidersee und der Saale. V. Um Löbejün verbreitet; zwischen Petersberg und Bergholz; zwischen Bergholz und Abatissina. VI. Bei Hohen; Burgstaden; Aecker südlich vom Burgstaden; bei Quetz; bei Hohenthurm; bei Landsberg. VIII. Bei Beesen; bei Passendorf; zwischen Passendorf und Nietleben.

Androsace elongata L. IV. Klausberge; Abhänge zwischen Donnersberg und Schwalchloch; bei den Windmühlen am Stadthügel bei Wettin.

\* $Primula\ elatior\ Jacq.\ imes\ officinalis\ Jacq.\ VIII.\ Zwischen\ Gross-Dölzig\ und\ Möritsch,\ äusserst\ selten\ Ktze.$ 

Glaux maritima L. II. Um die Mansfelder Seen weit verbreitet [G.] E. A B Z. 1897, 83!. III. An der Salzke von Langenbogen bis zur Mündung [G.]. IV. Vor Dölau; früher auf der Halle in Halle S. V. 60; in Giebichenstein W.; Salzstellen bei Neu-Rakoczy; an Ausstichen in und bei Brachwitz; an einer Lache zwischen Wettin und Lettewitz (F.) Asch. B V B VII. 1865, 179. V. Zwischen Trotha und Seeben W.!; früher am Dorfteiche in Gutenberg W. VI. In verschiedenen Dörfern der Strengbachniederung; an den Teichen nördlich von Rosenfeld, links von der Landstrasse nach Niemberg; in Hohenthurm. VII. In Braschwitz L. I. W.!; in Zöberitz W.!; in Diemitz; an den Teichen bei Dieskau G.!

Globularia vulgaris L. III. Vogelsberg bei Bennstedt L. I.!; mehrfach bei Cölme Rehfeldt! IV. Zechstein bei der Georgsburg Andrée, Archiv der Pharmacie, 3. Reihe, Band 5, 45!

Plantago maritima L. Z. B. noch: II. In einer Lehmgrube zwischen Erdeborn nnd Ober-Röblingen. III. Salzkethal unterhalb Langenbogen, sowohl auf der Thalsohle wie an den Abhängen. IV. Nordrand der Heide, ganz vereinzelt; Landstrassengraben am Ostabhange von Reils Berg zu Giebichenstein Wallr. ann. W.!; jetzt vernichtet, am Wege zwischen Trotha und dem Lerchenhügel L. II.!; Salzstellen bei Neu-Rakoczy; an einer Lache zwischen Wettin und Lettewitz (F.) Asch. B V B VII. 1865, 179. — Ueber Vorkommen auf kochsalzfreiem Boden Vgl. S. V. 60.

P. arenaria W. et K. II. Am früheren Seebade bei Wansleben
E. ABZ. 1897, 142! mit fremdem Samen eingeführt.

(Schluss folgt.)

## Anmerkung.

Die in Garcke's Flora von Halle nicht erwähnten Arten sind in der vorstehenden Arbeit durch Fettdruck hervorgehoben. Die Verwendung dieses Fettdrucks, sowie die Aufnahme der Anmerkung auf S. 133 geschah im Interesse unserer Leser, aber gegen den Willen und selbstverständlich auch ohne Mitwirkung der Herren Verfasser. Dagegen ist der Herr Herausgeber für die Diction dieses Aufsatzes allein verantwortlich.

## ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: <u>Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin</u>

<u>Brandenburg</u>

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: 41

Autor(en)/Author(s): Fitting Hans Theodor Gustav Ernst [Johannes],

Schulz August [Albert Heinrich], Wüst Ewald

Artikel/Article: Nachtrag zu August Garckes Flora von Halle. 118-165